

Ilse Jahn

Ferdinand Jacob Heinrich von Müller (1825 - 1896) : ein Australienforscher aus Rostock und die Universität Rostock ; anlässlich seines 170. Geburtstages und 100. Todestages

Rostock: Universitätsbibliothek Rostock, 1996

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1824404018>

Druck Freier  Zugang  OCR-Volltext

ISSN 0232-2811

Veröffentlichungen der Universitätsbibliothek Rostock
122

Ferdinand Jacob Heinrich von Müller

(1825 - 1896)

Ein Australienforscher aus Rostock
und die Universität Rostock



Universität Rostock

Veröffentlichungen der Universitätsbibliothek Rostock

122



Faksimile von Müller's Buchstaben von L. W. Lindt, Akademie
Staatbibliothek zu Berlin, Stiftung Preussischer Kulturbesitz, Berlin
Deutscher Auktions (2) (Verband des Müller, Nr. 181)



Ferdinand von Müller, Porträtphoto von I. W. Lindt, Melbourne
(Staatsbibliothek zu Berlin, Stiftung Preußischer Kulturbesitz: Sammlg.
Darmstädter, Australien (2), Ferdinand von Müller, Bl. 181)

Ferdinand Jacob Heinrich von Müller

(1825 - 1896)

Ein Australienforscher aus Rostock
und die Universität Rostock

Anlässlich seines 170. Geburtstages und 100. Todestages

Ilse Jahn und Isolde Schmidt

Mit Beiträgen von Johannes Nauenburg, Norma Schmitz und
Ragnar Kinzelbach

sowie einem Auszug aus dem Vortrag von Rudolf Kobert:
Pharmakobotanisches aus Rostocks Vergantheit

Universitätsbibliothek Rostock

1996

Jahn, Ilse:

Ferdinand Jacob Heinrich von Müller (1825-1896) : ein Australienforscher aus Rostock und die Universität Rostock ; anlässlich seines 170. Geburtstages und 100. Todestages / Ilse Jahn ; Isolde Schmidt. Mit Beiträgen von Johannes Nauenburg, Norma Schmitz und Ragnar Kinzelbach sowie einem Auszug aus dem Vortrag von Rudolf Kobert: Pharmakobotanisches aus Rostocks Vergangenheit. - Rostock : Universitätsbibl., 1996. - 105 S.: 25 Abb. (Veröffentlichungen der Universitätsbibliothek Rostock ; 122)

Umschlagseite: Foto von Müller auf der Expedition ins östl. Australien 1887 (Univ.-Archiv Rostock, Prom.med.7.1857/58 - Müller, Ferdinand Jacob Heinrich -, Nr. 1)

Veröffentlicht von der Universitätsbibliothek Rostock

Direktor: Dr. Peter Hoffmann

Herstellung:

Universitätsdruckerei 591/96

ISSN 0232-2811

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
Der Australienforscher Ferdinand von Müller und die Rostocker Universität (I. Jahn & I. Schmidt)	9
Ferdinand von Müller - wichtigste Stationen seines Lebens (I. Schmidt)	22
Abbildungen der Quellen mit teilweisen Transkriptionen (I. Schmidt)	24
Sir Ferdinand Frhr. von Müller und das Herbarium ROST (J. D. Nauenburg)	55
Material von Müller in der Zoologischen Sammlung der Universität Rostock (N. Schmitz & R. Kinzelbach)	63
Zusammenstellung der an der Universitätsbibliothek Rostock vorhandenen Arbeiten von Ferdinand von Müller (I. Schmidt)	77
Tabellarischer Vergleich des Bestandes an Druckschriften Müllers in der Universitätsbibliothek Rostock mit einigen anderen Bibliotheken (I. Schmidt)	84
Anhang: Auszug aus Rudolf Kobert: Pharmakobotanisches aus Rostocks Vergangenheit (S. 28-43)	89

Vorwort

Dem Aufsatz "Der Australienforscher Ferdinand von Müller und die Rostocker Universität" (S. 9ff) liegt ein Vortrag zugrunde, der auf der Wissenschaftlichen Konferenz "Mecklenburger und Pommern in Europa und der Welt" am 1. Juli 1995 in Rostock gehalten wurde.

Aus den Vor- und Nacharbeiten zu jenem Thema entstand die Idee für die vorliegende Arbeit, bei deren Realisierung uns die Mitarbeiterinnen der Universitätsbibliothek, Frau A. Händel, Frau E. Murk, Frau H. Traufetter und Frau W. Wienke, und Herr H. Lietz, Leiter der Abteilung Sondersammlungen, sowie Frau E. Schmidt und Frau E.-M. Kulbe aus der Universitätsdruckerei hilfreich zur Seite standen, wofür wir ihnen herzlich danken möchten.

Unser besonderer Dank gilt dem Kustos der Universitätsbibliothek, Herrn Prof. Dr. K.-H. Jügelt, und Herrn Prof. Dr. R. Kinzelbach, Lehrstuhlinhaber für Allgemeine und Spezielle Zoologie am Fachbereich Biologie der Universität Rostock, für ihre Beratung und Unterstützung.

Letzterem verdanken wir auch den Hinweis auf doch noch in Rostock vorhandene "Spuren" Müllers im Fachbereich Botanik, die uns der Kustos des Botanischen Gartens der Universität Rostock, Herr Dr. J. Nauenburg, zugänglich machte. Im Zoologischen Institut führte uns Frau N. Schmitz von Müller stammende zoologische Sammlungsstücke vor und ging dem Schicksal der Müller'schen Sendung von 1864 mit Begeisterung und Beharrlichkeit nach. Allen Dreien danken wir für ihre Ergänzungen, die eine wertvolle Bereicherung unseres kleinen Heftes sind.

Rostock, im Frühjahr 1996

Die Autorinnen

Ilse Jahn

Bergastr. 38

D-12437 Berlin

Isolde Schmidt

Stephan-Jantzen-Ring 25

D-18106 Rostock

Der Australienforscher Ferdinand von Müller
(1825-1896)
und die Rostocker Universität

Ilse Jahn & Isolde Schmidt

Der am 30. Juni 1825 in Rostock geborene FERDINAND MÜLLER, der durch seine botanischen Forschungen in Australien weltberühmt wurde, ist in den letzten Jahren durch Vorträge und Veröffentlichungen auch in Rostock wiederholt geehrt worden.¹ Schon zu Lebzeiten hat es ihm nicht an Anerkennung und Würdigungen gefehlt. Die Ernennung zum Baron und Erhebung in den erblichen Adelsstand 1871 durch den König von Württemberg und die Ernennung zum "Knight Commander des Michaels- und St.Georgsordens" (1879) durch die englische Königin sowie die Ordensverleihung durch den Großherzog von Schwerin bezeugen das ebenso, wie die rund 150 Mitgliedschaften in wissenschaftlichen Akademien und Gesellschaften, die auf den Titelblättern seiner späteren Werke aufgeführt sind (Abb.11). Zu verschiedenen Anlässen verfaßte MÜLLER selbst biographische Notizen, von denen zwei hier erstmals publiziert werden (Abb.8 u.9).² Trotzdem - oder vielleicht gerade wegen seiner Berühmtheit - gab es bis zur Gegenwart biographische Unklarheiten, besonders über die Art seiner Beziehungen zur Universität Rostock, an der er nicht studierte, da er nach dem frühen Tod seines Vaters Frederick Müller (1794-1835), Strandvogt in Rostock, in Schleswig-Holstein aufwuchs. Doch

trat MÜLLER schon sehr früh in seiner Berufslaufbahn mit der Rostocker Universität in Verbindung und ließ sie fortan bis in seine letzten Lebensjahre durch Büchersendungen an seinem Wirken teilnehmen. Der noch bis zur jüngsten Zeit in der Literatur verbreitete Irrtum, MÜLLER habe 1857 die "Ehrenpromotion" von der Universität Rostock erhalten,³ obwohl bereits 1911 der Pharmakologe RUDOLF KOBERT (1854-1918) Dokumente über seine Promotion "in absentia" - leider ohne Quellenangabe - vorgelegt hatte,⁴ veranlaßte uns zu weiteren Recherchen, die einige neue Erkenntnisse über die Beziehungen MÜLLERS zur Rostocker Universität und die frühesten Würdigungen seiner Leistungen erbrachten.

MÜLLER hatte nach einer Apothekerlehre in Husum, wo die Großeltern Mertens mütterlicherseits lebten, an der Universität Kiel Pharmazie und Botanik studiert, war 1846 zum Dr.phil. promoviert worden und im gleichen Jahr auf Rat des Australienforschers LUDWIG PREIB (1811-1883) mit zwei Schwestern nach Südaustralien ausgewandert, um die Tuberkuloseerkrankung zu bekämpfen, der bereits Vater, Mutter und die älteste Schwester erlegen waren.⁵ In Australien arbeitete er zunächst als Apotheker in Adelaide und Melbourne und begann eine intensive botanische Sammel- und Forschungstätigkeit, ab 1852 als Regierungsbotaniker der englischen Kolonie Victoria. Er gehörte noch zu den frühen Pionieren der naturhistorischen Erschließung Australiens wie LUDWIG LEICHHARDT (geb. 1813), der bei dem Versuch, den Kontinent von Ost nach West zu durchqueren, kurz nach MÜLLERS Ankunft in Australien verschollen war. Bereits ab 1851 nahm sich MÜLLER der Aufklärung seines Schicksals an, hatte sich 1855-1856 an

einer Suchexpedition von AUGUST CH. GREGORY (1819-1905) durch das nördliche Australien beteiligt ⁶ und 1865 die große "Ladys Leichhardt Expedition" angeregt.⁷ Nach der Rückkehr der großen Expedition durch Nordwest-Australien, die auch zu botanischen Sammlungen genutzt worden war, wurde er 1857 zum Direktor des neugegründeten Botanischen Gartens in Melbourne ernannt, wo er später auch das National-Herbar von Victoria gründete und eine fruchtbare Forschungsarbeit entwickelte.

Am Beginn dieser erfolgreichen und bald international weithin anerkannten Tätigkeit gab ihm die Universität Rostock eine entscheidende Starthilfe, als sie seiner Bitte um eine medizinische Promotion "in absentia" entsprach. Nach den von KOBERT (1911) zitierten Briefen MÜLLERS an den damaligen Ordinarius für Naturgeschichte und Botanik an der Philosophischen Fakultät Rostock, JOHANNES AUGUST CHRISTIAN ROEPER (1801-1885), den MÜLLER auf der 24. Versammlung Deutscher Naturforscher und Ärzte 1846 in Kiel persönlich kennengelernt hatte,⁸ begründete MÜLLER am 21. Juli 1857 seinen Wunsch nach einem medizinischen Doktorgrad damit, daß er in Melbourne eine feste Stelle als Mediziner einzunehmen habe und ihm "die Erlangung der medizinischen Doktorwürde eine bessere Stellung" an der australischen Universität sichern würde, an der er später mitwirke. Wörtlich hieß es: "Es würde mir zur größten Freude und zu mannigfaltigen Vorteilen gereichen, wollte mich die medizinische Fakultät meiner Vaterstadt Rostock promovieren, und dieser Beweis von Anerkennung würde mich ermuntern, für Ihre Museen künftig nach Kräften beizutragen."⁹ Die Kontaktaufnahme MÜLLERS mit der

Universität Rostock erfolgte durch Vermittlung des Hamburger Apothekers und Botanikers OTTO WILHELM SONDER (1812-1881),¹⁰ der diesen Brief MÜLLERS am 3. Oktober 1857 ROEPER zustellte, einen Fonds "für die mit der Promotion verknüpften Kosten" verwaltete und am 21. Oktober 1857 noch eine Lebensskizze MÜLLERS (Abb.1) an die medizinische Fakultät sandte.¹¹ Dieser Dr. SONDER hatte auch 33 Jahre lang bis zu seinem Tod "die Vertheilungen an deutsche Gelehrte" der in Hamburg eintreffenden Sammlungen und Schriften MÜLLERS vermittelt.¹²

Außer den erwähnten Briefen lagen der medizinischen Fakultät noch acht gedruckte botanische Arbeiten Müllers von 1853 bis 1857 vor, darunter drei als Regierungsbotaniker verfaßte Berichte. Das Gesuch Müllers wurde den Fakultätsmitgliedern in einer Missive vom 26. Oktober 1857 (Abb.2) durch den Dekan HEINRICH HELMERICH LUDWIG SPITTA mitgeteilt und von den Medizinern HERMANN STANNIUS, KARL BERGMANN, GUSTAV VON VEIT und THEODOR THIERFELDER zustimmend unterschrieben.¹³

Der Wortlaut dieser Missive wie auch die großherzogliche Genehmigung des Gesuchs vom 31. Oktober 1857 (Abb.3)¹⁴ sowie die Abrechnung aller Gebühren (Abb.5a-f)¹⁵ beweisen nun zweifelsfrei, daß es sich für MÜLLER nicht um eine "Ehrenpromotion", sondern um eine Promotion "in absentia" handelte, wie sie im 19. Jahrhundert an vielen deutschen Universitäten - meist um der zusätzlichen finanziellen Einnahmen willen - gebräuchlich war. Wie das Promemoria vom 28. Dezember 1857 (Abb.7) über die "Verhandlungen der med. Fakultät im Winterquartal" zeigt, war MÜLLER auch in diesem Semester nicht der

einzigste "in absentia" promovierte Ausländer. Zugleich mit ihm war ein brasilianischer Mediziner promoviert worden.¹⁶ Das schmälert indessen nicht die Bedeutung dieser medizinischen Promotion für FERDINAND MÜLLER, der fortan in Lebensläufen stets den Dr.med. an erster Stelle noch vor dem Dr.phil. aufführte wie bereits in der Vita für die Leopoldina 1860.¹⁷ Die Promotion hatte auch bedeutungsvolle Konsequenzen für die Rostocker Universität, die künftig die wichtigsten Publikationen MÜLLERS gewidmet bekam und heute über einen beachtlichen Bestand seiner Werke verfügt, teilweise auch durch die spätere Übernahme der an JOHANNES ROEPER und an den Verein der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg gesandten Schriften (s.u.).

Wie häufig solche Absentia-Promotionen für ausländische Gelehrte waren, zeigt eine Zusammenstellung, die 1860 auf Anfrage des brasilianischen Gesandten in Berlin an das Mecklenburgische Unterrichtsministerium vom damaligen Vizekanzler der Universität Rostock, CARL FRIEDRICH VON BOTH, den Dekanen mit Bitte um Ergänzungen zugeschickt wurde und die seit 1850 promovierten Brasilianer der drei Fakultäten auflistet (Abb.12). In diesem Zeitraum wurden danach 10 Juristen, 8 Mediziner und 5 Philosophen in absentia promoviert.¹⁸ Während die medizinische Fakultät Rostock schon am 11. November 1867 die letzte Promotion "in absentia" durchgeführt hatte,¹⁹ stellten die meisten Universitäten erst nach der Gründung des Deutschen Reiches diese Verfahren definitiv ein, wohl im Zusammenhang mit Debatten im Berliner Abgeordnetenhaus darüber, daß dieser Brauch die Doktorwürde deutscher Universitäten im

Ausland entwerte. In einem den Kuratelakten beiliegenden Artikel der Allgemeinen Zeitung vom 10. Februar 1876 bezieht sich der Autor (HUGO BÖHLAU) auf Mommsens Forderung zur Einstellung der Absentia-Promotionen, erwähnte auch die Rostocker Universität und führte aus, daß dieser Brauch einst aus "der Ehe des Doctors mit dem praktischen Leben" entstanden sei.²⁰ Die Fakultäten stellten die Absentia-Promotionen zu unterschiedlichen Zeiten ein; die philosophische Fakultät Rostock gab die Einstellung am 18. Januar 1876 bekannt,²¹ die Statuten der Universität Jena sahen noch 1877 diese Möglichkeit vor und stellten erst 1882 das Verfahren ein.²²

FERDINAND MÜLLER zeigte seine Dankbarkeit für die von Rostock empfangene Hilfe für seine berufliche Laufbahn in Australien durch Übersendung australischer Pflanzen- und Tierpräparate,²³ vor allem aber durch Zusendung seiner auch nach 1857 erschienenen Publikationen, viele davon mit handschriftlichen Widmungen an JOHANNES ROEPER,²⁴ an die Universitätsbibliothek und an den Verein der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg, so daß Rostock mit 43 Titeln (bzw. Einzellieferungen) über den Beständen z.B. der Deutschen Staatsbibliothek Berlin (28) und der Leopoldina-Bibliothek (26) liegt und nur geringfügig weniger als die British Library London mit 46 Titeln seiner wichtigsten Werke über die Flora Australiens besitzt.

Da in einer umfangreichen Müller-Biographie von MARGRET WILLIS (1949) die Rostocker Promotion als erste Ehrung ("the first great honour")²⁵ bezeichnet wird, sei schließlich auch noch diese irrtümliche

Äußerung korrigiert, die durch verschiedene Umstände in die biographische Literatur einging.

Bereits im April 1857 war MÜLLER durch den Hamburger Botaniker JOHANNES LEHMANN (1792-1860) zum Mitglied der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina vorgeschlagen und am 1. Mai 1857 durch deren Präsidenten CHRISTIAN GOTTFRIED NEES VON ESENBECK (1776-1858) ernannt worden.²⁶ Sein eigenhändiger Lebenslauf wurde am 17. Januar 1860 mit seinem Dankbrief an den neuen Präsidenten D. G. KIESER gesandt und enthält bereits die Angabe "medicinae et philosophiae Doctor". Erstaunlicherweise wurde MÜLLER nur acht Jahre später am 31. Oktober 1865 ein zweites Mal zum Mitglied der Leopoldina vorgeschlagen, als CARL GUSTAV CARUS Präsident geworden war,²⁷ so daß in der Todesanzeige der Leopoldina²⁸ und in der Geschichte der Leopoldina von ULE (1889) nur das zweite Aufnahmedatum genannt wurde²⁹ und zu weiteren Irrtümern Anlaß geben könnte, da die zweite Aufnahme im Matrikelbuch der Leopoldina nicht gestrichen wurde.³⁰

FERDINAND VON MÜLLERS bedeutende wissenschaftliche Leistungen, die vor allem in Sammlung, Vergleich und Erstbeschreibung der charakteristischen, größtenteils endemischen Pflanzenwelt Australiens bestehen, sind bereits im Todesjahr in einem umfangreichen Nekrolog durch den Pflanzengeographen OSCAR DRUDE (1852-1933) eingehend im Detail dargestellt worden.³¹ DRUDE beginnt seine Analyse bereits mit den ersten 105 Neubeschreibungen von 1852³² und erwähnt den Beitrag des Hamburger Floristen O. W. SONDER (s.o.) zur Bekanntmachung der "Flora Südaustraliens aus den Sammlungen des Dr. Ferd.

Müller³³ und weiterhin dessen algologische Spezialbeiträge für die "*Fragmenta Phytographiae Australiae*", von denen die Universitätsbibliothek Rostock einige Bände mit Widmungen MÜLLERS besitzt. Das große systematische Werk von GEORGE BENTHAM (1861-1878), die "*Flora australiensis*", an der MÜLLER einen bedeutenden Anteil hatte, und seine eigene katalogartige Zusammenstellung der gesamten australischen Flora mit dem Titel "Systematic Census of Australian Plants" (1882) fehlen in Rostock ebensowenig, wie die für einen breiteren Nutzerkreis bestimmten, reich illustrierten Monographien australischer Charaktergruppen, die "*Eucalyptographia*" (1881, Abb.10) oder die Ikonographien australischer *Acacia*-Arten (1887-1888) und "*Salsolaceen*" (1889-1891). Selbst die mit guten Lithographien illustrierten Florenwerke der speziell in der Kolonie Victoria wachsenden Pflanzen ("The plants indigenous ..." 1860-1862) sandte MÜLLER nach Rostock und das Ergebnis seiner in den letzten Lebensjahren verstärkten Bemühungen um Akklimatisation außertropischer Pflanzen für die verschiedensten Nutzungszwecke ("Select extratropical plants ..." 1876-1895), das nicht allein in deutscher Sprache (1883), sondern in englischer auch in Indien (1880) und Nordamerika (1884) weit verbreitet wurde. DRUDE hebt in seinem Nekrolog die Pionierleistung MÜLLERS hervor, die zunächst in der Artenbestandsaufnahme für Australien und in einer gewissen "Selbstbeschränkung auf ein [...] enger umgrenztes Ziel" bestand, das MÜLLER in einem pflanzengeographischen Vortrag jedoch nur als Beginn und Voraussetzung für weitergehende Forschungen angesehen hatte, als er ein Programm für das 20. Jahrhundert mit den Worten konzipierte:

"Es war und ist in der That noch die Hauptaufgabe der Naturgeschichte in diesem [19.] Jahrhundert, in allen außereuropäischen Ländern die Species zu entdecken und ihre Diagnosen mit Genauigkeit zu fixieren; im nächsten Jahrhundert steht der botanischen Wissenschaft die Arbeit bevor, die Anatomie und Physiologie aller vorhandenen Pflanzenformen im Zusammenhang und vergleichend zu studiren, sowie ihre geographische Verbreitung, ihre chemische Zusammensetzung, ihre Nutzenanwendung und ihr Alter in der Geschichte der Erde vollständiger und genauer zu untersuchen."³⁴

Wieviel von seinen weit vorausschauenden Anregungen in die weltweit geführte Korrespondenz eingeflossen ist, wird erst die Edition seines Schriftwechsels zutage fördern, mit dessen Sammlung australische Wissenschaftler 1983 begonnen haben.³⁵ Die umfangreiche Korrespondenz mit den Berliner Botanikern PAUL ASCHERSON (1834-1913) und ADOLF ENGLER (1844-1930) zwischen 1874 und 1896 (insges. 43 Briefe), worin er erwähnt, daß er seit 1857 etwa 3000 Briefe jährlich eigenhändig geschrieben habe,³⁶ vermitteln einen Eindruck von der richtigen Vermutung, "dem einsamen Manne scheint das Bewußtsein, Stätten der Wissenschaft Freundlichkeiten zu erweisen und mit den berufenen Vertretern der Naturforschung in regem und freundschaftlichem Briefwechsel zu stehen, viele heitere Stunden in seinen ernstesten Studien geschaffen und manche andere Unterhaltung ersetzt zu haben."³⁷

Anmerkungen und Quellennachweis

- 1 Vor allem ehrte ihn die neugegründete Ernst-Alban-Gesellschaft durch Vortragsveranstaltungen (1994, 1995), Veröffentlichungen in der Tagespresse u.ä.
- 2 1) Lateinische Vita (undatiert, vor dem 17.01.1860). Archiv der Leopoldina Halle/S.: Acten ... Sectio IX.3. (Mitgl.-Ernennungen 1857 und 1858);
2) Eigenhändig ausgefüllter Fragebogen zur Biographie und ausführliche Darstellung seiner Ämter, Verdienste und Orden (bis 1879). Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz -, Sammlung Darmstädter, Australien (2), Ferd. v. Müller, Bl.2.
- 3 WILLIS, MARGARET: By their Fruits : A life of Ferdinand von Mueller, Botanist and Explorer. - Sydney ; London : Angus and Robertson, [1949], - S. 37 f: "The year [1857] was crowned for him by the receipt of his first great honour. The Rostock University in Germany conferred on Him the degree of Doctor of Medicine, honoris causa."
REISKE, THOMAS: Zur Geschichte der Botanik an der Rostocker Universität von 1792 bis 1885. - 1990. - Rostock, Univ., Mathemat.-Naturwiss. Fak., Diss. A, 1991. - Anm. S. 36: wo als "Grund für diese Ehrung" Müllers Werke nach 1857 angeführt werden!
- 4 KOBERT, RUDOLF: Pharmakobotanisches aus Rostocks Vergangenheit : Ein im Rostocker Altertumsverein gehaltener Vortrag. - Stuttgart : Enke, 1911. - S. 28-43 (s.a. Anhang)
- 5 Vita, s. Anm. 2.
- 6 Vortrag F. v. MÜLLERS am 9. Febr. 1865 in Melbourne mit Darstellung aller vorangegangenen Suchexpeditionen. Nachschrift des Vortrags. Staatsbibl. zu Berlin - Preuß. Kulturbesitz -, Slg. Darmst., Australien (1) Ladies Leichhardt Expedition, Bl. 17 f.
- 7 Ebenda Bl. 2-44; auch Brief F. MÜLLERS an KARL BARTH vom 25.06.1865, Staatsbibl. zu Berlin - Preuß. Kulturbesitz -, Autogr. I/712.
- 8 Brief F. MÜLLERS an J. ROEPER vom 21. Juli 1857, in: KOBERT 1911 (s. Anm. 4), S. 38.

- 9 Ebenda S. 39.
- 10 KOBERT 1911 (s. Anm. 4) zitierte irrtümlich "Sander". Über das Wirken von O. W. SONDER vgl. WEIDNER, H. und KRAUS, O.: Aus der Geschichte des Naturwissenschaftlichen Vereins in Hamburg, in: Verh. naturwiss. Ver. Hamburg (NF) - 30(1988), S. 5-150; spez. S. 64-65.
- 11 Universitäts-Archiv Rostock, Prom. med. 7, 1857/58, MÜLLER, FERDINAND JACOB HEINRICH, Bl. 9: Missive Punkt 2, und Bl. 16: Lebensskizze des Dr. W. SONDER.
- 12 Brief F. MÜLLERS an einen Freund [?] vom 17.01.1882 anlässlich des "plötzlichen Todes" seines Freundes Dr. SONDER, der seit 33 Jahren die "Vertheilungen an deutsche Gelehrte" vermittelt habe. Staatsbibl. zu Berlin - Preuß. Kulturbesitz -, Slg. Darmst., Australien (2), Bl. 3-4.
Vgl. auch KOBERT 1911 (s. Anm. 4), S. 32.
- 13 Missive der medizinischen Fakultät. Univ.-Archiv Rostock, Prom. med. 7, 1857/58 MÜLLER, FERDINAND JACOB HEINRICH, Bl. 9 v.
- 14 Ebenda Bl. 13.
- 15 Ebenda Bl. 5-8 und 10-12. Für einen Hinweis, der uns half, den bislang verlorengelaubten Aktenvorgang zu finden, danken wir Herrn Prof. JÜGELT.
- 16 "Gehorsamstes ProMemoria" für Vicekanzler VON BOTH vom 28.12.1857, Punkt 3) "die Promotio in absentia des Dr. phil. FERDINAND MÜLLER zu Melbourne in Australien", und Punkt 4) "die Promotio in absentia des Stud.med. Henrique Itacolomino Lopes aus Maranhao in Brasilien". Univ.-Archiv Rostock, Fac. med. Rostock Decan. 1857/58, Missive VII.
- 17 s. Anm. 2, 1).
- 18 Univ.-Archiv Rostock, Kuratelakten, K 12/1186, Bl. 7.
- 19 Mitteilung des Rektors der Universität Rostock, WILHELM ZEHENDER, an das Ministerium in Schwerin vom 24. April 1876. Univ.-Archiv Rostock, Kuratelakten, Wissenschaftl. Nachwuchs, Promotionen, Vol. I, 1839-1904, Bl. 12.
- 20 Ebenda Bl. 8 (Einlage).

- 21 Gedruckte Mitteilung der Phil. Fakultät vom 18. Jan. 1876. Ebenda Bl. 8 (Einlage).
- 22 Freundliche Mitteilung von Frau Dr. ERIKA KRAUßE, Jena.
- 23 Der Präparatorin am Zoologischen Institut der Universität Rostock, Frau NORMA SCHMITZ, danken wir für die Demonstration der Reste zool. Sendungen; die Mehrzahl zool. Sammlungsobjekte sandte MÜLLER nach eigener Aussage an das Württembergische Museum für Naturkunde und an das Pariser Muséum d'histoire naturelle für HENRI MILNE-EDWARDS. Briefe Müllers an LACROIX vom 6. Mai und 30. Nov. 1895. Staatsbibl. zu Berlin - Preuß. Kulturbes. -, Slg. Darmst. Australien (2), Bl. 150-151.
- 24 s.u. die Zusammenstellung der Schriften MÜLLERS.
- 25 WILLIS 1949 (a.a.O. Anm. 4), S. 37.
- 26 Brief des damaligen Adjunkten JOHANNES LEHMANN an den Präsidenten CHR. GOTTFRIED NEES VON ESENBECK vom 27. April 1857, der MÜLLER als Mitglied vorschlug, aufgenommen am 1.5.1857. Matrikel-Nr. 1799; vgl. auch Nova Acta Leopoldina 26(1858)2: S. XIX.
- 27 Kandidaten-Liste und Vorschläge zu den Mitglieder-Aufnahmen 1863-1867, Nr. 71: FERDINAND VON MÜLLER, Matr.-Nr. 2056. Archiv der Leopoldina Halle/S. Acten ... Sectio IX. 11 b. Dieser Vorschlag wurde hier zwar später gestrichen, aber nicht im Matrikelbuch getilgt und die Matrikel-Nummer nicht neu belegt (freundl. Mitteilung von Herrn Dr. WIELAND BERG am 14.10.1989).
- 28 Leopoldina, R. 1, 32(1896), S. 150.
- 29 Laut Recherchen von Dr. WIELAND BERG, Archiv der Leopoldina Halle/S., am 14.03.1989. Matrikelmappe Ferd. v. Müller.
- 30 ULE, WILLI: Geschichte der Kaiserlichen Leopoldinisch-Carolinischen deutschen Akademie der Naturforscher während der Jahre 1852-1887. - Halle, 1889. - S. 200.
- 31 Leopoldina, R.1 - 33(1897), S. 15-17: Necrolog auf Baron FERDINAND VON MÜLLER : I. Sein Lebensgang, von M. HOLLRUNG; S. 142-149; Theil II (Literarische Arbeiten), von OSCAR DRUDE; S. 149-150: Verzeichnis der in der Bibliothek der Kais. Leopoldinisch-Carolinischen Akademie vorhandenen Schriften Ferdinand von Müller's.

32 Diagnoses et descriptiones plantarum novarum ... Linnaea Bd. XXV, S. 367-445, die übrigen der Med. Fakultät nicht mit vorlagen.

33 DRUDE (a.a.O. Anm. 31), S. 142 und S. 143.

34 Ebenda S. 145.

35 Lt. Korrespondenz in Matrikelmappe F. v. Müller des Archivs der Leopoldina Halle/S. mit Prof. JOHANNES H. VOIGT, Histor. Institut der Univ. Stuttgart, im Jahre 1990 betr.: Edition "The correspondence of Ferdinand von Mueller" / (Hrsg.) HOME, R. W. (Victoria, Australien); LUCAS, A. H. (London); Mrs. SINKORA (National Herbarium of Victoria). Melbourne University Press (Reihe: The miegunyah Press).

36 Brief an ADOLF ENGLER vom 31.5.1892. Staatsbibl. zu Berlin - Preuß. Kulturbesitz -, Slg. Darmst., Australien (2), Bl. 128. In einem Brief an LACROIX vom 30.11.1895 heißt es, er erhalte rd. 6000 Briefe jährlich, "alle professionell", und beantworte alle selbst (a.a.O. Bl. 151). Der letzte Brief MÜLLERS an ENGLER, in dem er eine Sendung "lebender Pflanzen" für den Berliner Botanischen Garten ankündigte, ist vom 24.5.1896 datiert (a.a.o. Bl. 146-147).

37 HOLLRUNG (s. Anm. 31), S. 16.

Ferdinand von Müller
- wichtigste Stationen seines Lebens -

- 30.06.1825 wurde er in Rostock als Sohn des Strandvogtes Frederick Müller und seiner Frau Louise, geb. Mertens, geboren
- 1835 Tod des Vaters
- 1836 Umzug der Familie in die Heimat der Mutter, zu deren Bruder Mertens nach Tönning in Schleswig
- 1840 Apothekerlehre und Apothekergehilfe bei E. G. Becker in Husum;
Tod der Mutter (1840) und der ältesten Schwester (1843);
bis 1846 auch botanische Sammelreisen durch das westliche Schleswig und auf die Insel Sylt
- 12.05.1846 Einschreibung für das Fach Pharmazie an der Universität Kiel (Matrikel Nr. 10966),
im gleichen Jahr pharmazeutisches Staatsexamen und Promotion (Dr.phil., bei Nolte)
- 1847 Auswanderung mit seinen zwei Schwestern aus gesundheitlichen Gründen nach Australien,
Ankunft in Adelaide im Dezember
- 1848 Hilfsapotheker bei Moritz Heuzenroeder in Adelaide
- 1852 eigene Apotheke in Melbourne
- 1852 Regierungsbotaniker für die Kolonie Victoria und Leiter des Botanischen Gartens in Melbourne (letzteres bis 1873)

- 1857-1873 Direktor des Botanischen und des mit diesem ab jenem Jahr vereinigten Zoologischen Gartens
- 1852- ca. ausgedehnte botanische Forschungsreisen, hauptsächlich:
1890 1853-1855 Erforschung der australischen Alpen,
1855/56 Beteiligung an der Expedition von A. C. Gregory nach Nordwest-Australien,
mehrere Expeditionen zur Auffindung des verschollenen Forschungsreisenden Dr. Leichhardt,
1867 u. 1877 nach West-Australien,
ca. 1887 ins östl. Australien
- 01.05.1857 Mitglied der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina
- 07.11.1857 Promotion "in absentia" zum Dr. med. an der Universität Rostock
- 1859 Präsident des Philosophischen Instituts von Victoria
- 1861 Fellow der Royal Society of London
- 1865 Verleihung des "Haus-Ordens zur Wendischen Krone" durch Großherzog Friedrich Franz II. von Mecklenburg-Schwerin
- 1871 Ernennung zum Baron und Erhebung in den erblichen Adelsstand durch den König von Württemberg
- 1879 Ernennung zum "Knight Commander" des Michaels- und St. - Georgsordens durch die englische Königin
- 10.10.1896 starb er in Melbourne

Herrn Vater von Dr. Ferdinand Müller,
ein geborenen Markländer - Offizier
musste ihn schriftlich mit unter
Friedrich Gustav, und zwar eines der zwei
Jahre, die mit der Pflanzung bei Pöfendorf
zwei Dekreten so würde nach seiner
Rückkehr an einem Orte in Pöfendorf
als Zuchtbrüder angefallen. Nach seinem
Tode verließ die Frau mit ihrem Pöfendorf
und zwei Witten Pöfendorf und siedelte
nach Tübingen über zu ihrem Schwager,
wunder und nach lebendem Lande, Namens
Markens. Nachdem Ferdinand Müller für
die Pöfendorf verließ, kam er in die Apo-
thekengeschäft des Herrn Becker in Pöfendorf.
Nach dem Ende ihrer vierzigjährigen Lebenszeit
verdrückte er einige Jahre und
spätere darauf in Pöfendorf. Nach zu leben,
lagten Augenblicke zusammen und nach
sich nach seiner Frau eines kleinen but
Arbeit über die Negation des
föfendorflichen Temporens von Pöfendorf
des Pöfendorf als Doctor Philosophie.
Der große Pöfendorf verließ er sich und
Lichte zu seiner Pöfendorf, davon so,
föfendorflich am föfendorflichen Klima
aufwuchs, seinen Pöfendorf, Medizin und
Naturwissenschaften zu Pöfendorf, wöfendorf,

gaben und nach Berücksichtigung mög-
licherweise. In Adelaide wollte er
sich nicht niederlassen, so war gewisslich
einige Jahre in einer Ozeanreise nach
Larke beschaffen einzutreten. Neben
Schiffung von Schwanen und Laken,
den in Europa gefastet ist in der
Stadt in Melbourne eine Ozeanreise
anzulegen. Sein Wissen war ~~schon~~ schon
früher schon für Technik und Kunst,
wissenschaftlichen Interessen, die Aufmerksamkeit
punkt der gemeinsamen Arbeit
auf sich zu Lande, was für jede Folge
sollte, das er im Jahre 1852 als Govern-
ment Botanik angeordnet wurde.
Unter seiner Aufsicht war schon
die beteiligten drei hundert Jahre.
Im Auftrag dieses Jahres sollte er
mit der Gregory'schen Expedition zur
Erforschung des nördlichen Ozeanraums,
auf unerschöpfliche Ozeanraums
auf Melbourne gehen, was er unter sei-
ner Leitung seiner früheren Stellung gelehrt
Wörter der englisch-benutzten Literatur
zustand geworden ist. Als Leiter
von Dr. Muller's Expedition war er
galt es, das gegenwärtig gemeinsame
der Provinz Victoria Muller's junger

Ein Kommen auf 600 Pfund Sterling,
an sich und ich ein zinslos manne
Gute im kühnsten Garten anzu
Lusten hat.

W. Sander &

Transkription der Lebensskizze Ferdinand Müllers von Dr. W. Sonder:

[1] Der Vater von Dr. Ferdinand Müller, ein geborner Mecklenburg-Schweriner machte den Freiheitskrieg mit unter König Gustav, und war einer der wenigen, die aus der Schlacht bei Sehestedt zurückkehrten. Er wurde nach seiner Rückkehr an einem Thore in Rostock als Zollbeamter angestellt. Nach seinem Tode verließ die Frau mit ihrem Sohne und zwei Töchtern Rostock und siedelte nach Tönning über zu ihrem dort wohnenden und noch lebenden Bruder, Namens Martens [!]. Nachdem Ferdinand Müller hier die Schule verlassen, trat er in das Apothekengeschäft des Herrn Becker daselbst. Nach beendigter vierjähriger Lehrzeit conditionirte er einige Jahre und studirte darauf in Kiel. Nach abgelegtem Apothekerexamen erwarb er sich nach Einreichung einer kleinen bot. Arbeit über die Vegetation des südwestlichen Seestrandes von Schleswig das Diplom als Doctor Philosophiae. Vor zehn Jahren entschloß er sich aus Liebe zu seinen Schwestern, deren Gesundheitszustand ein südliches Klima erforderte, seinen Plan, Medicin und Naturwissenschaften zu studiren, aufzu[2]geben und nach Südaustralien auszuwandern. In Adelaide wollte es ihm nicht glücken, er war genöthigt einige Jahre in eine Apotheke als Leiter derselben einzutreten. Unterstützung von Verwandten und Bekannten in Europa setzten ihn in den Stand, in Melbourne eine Apotheke anzulegen. Hier wußte er durch seinen Eifer für Botanik und Naturwissenschaften überhaupt, die Aufmerksamkeit des Gouverneurs Latrobe auf sich zu lenken, welches zur Folge hatte, daß er im Jahre 1852 als Government Botanist angestellt wurde. Ueber seine Thätigkeit als solcher geben die beiliegenden drei Berichte Zeugniß. Im Anfang dieses Jahres kehrte er mit der Gregory'schen Expedition zur Erforschung des nördlichen Australiens, nach anderthalbjähriger Abwesenheit nach Melbourne zurück, wo er unter Beibehaltung seiner früheren Stellung zugleich Director des kürzlich begründeten botanischen Gartens geworden ist. Als Beweis von Dr. Müller's Thätigkeit möchte wohl gelten, daß der gegenwärtige Gouverneur der Provinz Victoria Müller's jährliches [3] Einkommen auf 600 Pfund Sterling erhöht und ihm ein eigenes neues Haus im botanischen Garten erbauen lassen hat.

W. Sonder Dr.

Vorbereitung Wißens.

Promotes in absentia Joh
Dr. phil. Ferdinand Müller
zu Melbourne in Australien.

Joh. Gessing Joh. Dr. phil. Ferd. Müller wird indigen und
unabhängig durch folgenden Inhalt- und Schriftstücken, welche beigefügt
sind, auf mich besprochen:

- 1) Inhalt eines Briefes Joh. Dr. Sonder zu Gumbing vom 3. August
an den Herrn Professor Römer, geschrieben nach dem Briefe Joh. Dr.
Müller vom 21. Juli c. an denselben Adressaten.
- 2) Inhalt eines gewissen Briefes Joh. Dr. Sonder vom 21. August nach
einem Lande, besprochen Joh. Dr. Müller.
- 3) Inhalt des Jungjünglingsproben Joh. Dr. Müller: *Breviarium
plantarum Ducatus Slavicensis austro-occidentalis; calyda.*
in Flora 1853 1830.
- 4) Inhalt des Herrn Report's on the Vegetation of the Colony and
den Jahren 1853. 1854. 1859.
- 5) Inhalt des oben erwähnten Abhandlung: *Definitions of Rare, and hitherto
undescribed Australian Plants: in den Transactions of the Philoso-
phical Society of Victoria* August und September 1854 und 1855 Vol I
- 6) Inhalt eines gewissen Abhandlung: *Descriptive characters of New Alpine
Plants from continental Australia; ibid. pag. 96. 99.*

7) Brief eines Dekans der Medizin, in der Generalversammlung
Jahrg. 10 31.12.1854.

Ich ersuche Sie mich zu entschuldigen für meine
Unvorsichtigkeit, dass ich mich nicht habe entschuldigt,
in der Sache nicht getrennter Ansicht an Sie f. Ministerium
abzugeben, eventuelle Nachlassung oder Mängelhaftigkeit
bleibt.

Rostock den 26. Oktober
1857.

Gen. inspekt. des Spitals



H. v. Bergmann.
- V. v.
- G. v.

Meine Herren Kollegen werde ich ersuchen, die
Sache an demselben Mündl.

29. Okt. 57.



H. v. Bergmann
- V. v.
- G. v.

Abb. 2: Die „Siebente Missive“ des Dekans der Med. Fak., Spitta, vom 26. Okt.
1857 (Univ.-Archiv Rostock; s. Anm. 11; Transkription bei Kobert, S. 40)



Friedrich Franz von GOTTES Gnaden
 Großherzog von Mecklenburg &c.

Wir gestatten unsern Statthalter vom 28^{ten} d. Mts. zu erlassen, daß der Doctor der Philosophie und Licentiat der berühmten Universität Friedrichs-Müller in Melbourn in Christenline, gebürtlich von Rostock, auf Grund seines wissenschaftlichen Leistungsvermögens in der Theologie, in absentia zum Doctor der Medicin promovirt werde, und wir erlauben uns, dem Professor Spitta, als zeitigen Decan der medicinischn facultät, die gedachte Promotion in Unserm Namen vorzunehmen, in dem Wir uns zugleich zu diesem Zweck die officium-procancellariatus fürdies in Unserer übernahme gegeben, dem Unser Ministerium, Abtheilung für Universitäts-Angelegenheiten, Schwerin am 31^{ten} October 1857.

Für den Statthalter

Au
 die medicinischn facultät
 in Rostock.

118



Abb. 4: Bildnis des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin, Friedrich Franz II.
(Universitätsbibliothek Rostock)

Abb. 3 (linke Seite): Genehmigung der Promotion Müllers „auf Grund seiner wissenschaftlichen Leistungen in der Botanik“ durch Friedrich Franz II. (Univ.-Archiv Rostock; s. Anm. 14)

Abb. 5 a-f: Gebührenquittungen (Univ.-Archiv Rostock: s. Anm. 15)

18. Nov. 57. Nota. Debet

Korbr. G. 1000 eine ganz seidene Schnur nach Vorschrift zum Dr. Diplom in Math. Naturg. u. Med. 1. —

Prof. Dr. G. 6/11. — 57

J. C. Starck
Buchdruckerei & Papierhandlung
Speiters Dank

Abb. 5a: Rechnung von J. C. Starck für „eine ganz seidene Schnur nach Vorschrift zum Dr. Diplom ...“ vom 6. Nov. 1857 (Univ.-Archiv Rostock, Bl. 6)

Abb. 5b (rechte Seite): Rechnung von der Buchdruckerei Carl Fr. Behm/Adlers Erben, Hopfenmarkt 324, für Druck u. Papier bzw. Pergament vom 11. Nov. 1857 (Univ.-Archiv, Bl. 7)



Rechnung

für

die unvers. mathe. math. Facultät der phys. Ges. phys. u. med. Landes-Universität zu Rostock

1857, November	11 An die Vater Nippen für den Herrn Ferdinand Bartz Heinrich Müller	
	für ge. Wein selbst bezahlt	
	200 Pfund 4. alten reinen	
	82 „ „ Weinberg	
	18 „ „ Kellerei	
	1 „ Spargelmarkt	
	Nebst an Holz, Wein, Spargel und Spargelmarkt	
	Zusammen	8 3/4
	gebilligt und bezahlt	
	Wilhelm Luban	

Nr. 173

Rostock, den 14. Nov. 1857.



Zur Dienverpflichtung M. F. Müller für die Anfertigung einer runden Kapsel

von **L. A. GARBE.**
Buchbinder & Galanteriearbeiter.

1857.	Nov. 14.	Zur Anfertigung einer runden Kapsel ausgefertigt, incl. Schnitt und Diplom L. A. Garbe.	32.
-------	----------	---------------------------------------------------------------------------------------------------	-----

Abb. 5c: Rechnung von „Buchbinder & Galanteriearbeiter“ L. A. Garbe, Breite Str. 25, für die Anfertigung einer runden Kapsel u. das Beschneiden der Diplome vom 14. Nov. 1857 (Univ.-Archiv Rostock, Bl. 5)

Abb. 5d (rechte Seite): Rechnung vom Sekretär der Universität, Matthaei, über Gebühren u. Auslagen „in Sachen der Promotion des Dr. F. Müller zu Melbourne“ vom 16. Nov. 1857 (Univ.-Archiv Rostock, Bl. 8)

Gebühren & Auslagen Rechnung

Louvent.

in Paris

27 1

der Promotion des Dr.
F. Müller zu Metzmann.

1857.

M. zum Gefüge des Nebentragebandes des Prof. Säugler- waage	"	4.
Posto	"	6.
Gekäuf. aus dem üblichen pharm. Secultäretikel pro sem. fol.	1.	8.
Lieferung & Einballage des Viglens, Einballage des Bräutpfeifes	1.	10.
Posto für Einlieferung des Viglens ³⁸ an den Agenten Dr. Sonder zu Hamburg	"	15.
M. zum Transporte bei Einlieferung von 2 Säugler des Viglens an Hof. Medic.	"	4.
Lieferung & Einballage	"	8.
Posto	"	6.
	1.	34
		13/.

Mosk.,
den 16. Novbr.
1857.

Herrn Speichab. Herrn Herrn
Pharmaceutical Prof. Dr. Spitta
empfangen.
H. Mettew.

Clas vna promotionis Dr. med. Mueller
 zu Melbon vsfallau:

- | | | |
|----------------------|--------------------------------------|------------------|
| 1, Magn. Dom. Rector | — 4 47. 32 f. | } acc. f. 17. f. |
| 2, Bibliotheca | — 2, 16,) | |
| 3, Secretarius Univ. | — 4, 32, acc. Mathieu. | |
| 4, Bidellus Univ. | — 11, 32, acc. Holofsen. | |
| 5, Fannulas Univers. | — 2, 16. acc. Bae | |
| | = 23 47. 32 f. | |
| 6, Hauptbogen | — 8 47. ad. acta galinfert, Holofsen | |

Abb. 5e: Quittung verschiedener Universitätsangestellter u. der Bibliothek über ihre Einnahmen „aus der Promotion des Dr. med. Mueller zu Melbon“ (Univ.-Archiv Rostock, Bl. 11)

Abb. 5f (rechte Seite): Quittung der Fakultätsmitglieder über ihre Einnahmen aus der „Promotio in absentia des Dr. med. Ferdinand Mueller aus Melbourn“ im „Weihnachtsquartale 1857“ (Univ.-Archiv Rostock, Bl. 12)

Wen Sie Gültigkeit für die Promoten in absentia 26 Gr. med.
Ferdinand Müller aus Melbourne im Laborum vom 11. 10. 32.
erfolgt.

- 1) Herr Obermedizinalrath Stempel 23. 10. 1851
f. Stempel
- 2) Herr Professor Hannius 23. 10. 1851.
acc. Hannius
- 3) Herr Professor Bergmann 27. 10. 1851. 4. 1/2.
f. Bergmann.
- 4) Herr Professor Veit 11. 11. 1851.
acc. Veit
- 5) Herr Professor Schindler 30. 10. 1851. 8. 1/2.
acc. Sch.

Präsident im Aufnahmehygieneal
1857.

[Signature]

QUOD FELIX FAUSTUM FORTUNATUMQUE SIT
SUMMIS AUSPICIIS
SERENISSIMI PRINCIPIS ET DOMINI NOSTRI CLEMENTISSIMI
DOMINI

FRIDERICI FRANCISCI

MAGNI DUCIS MEGAPOLITANI
PRINCIPIS VENEDORUM SUERINI ET RACEBURGI
COMITIS SUERINENSIS
TERRÆ ROSTOCHIENSIS ET STARGARDIENSIS DOMINI
UNIVERSITATIS HUIUS LITERARIAE PATRONI MUNIFICENTISSIMI
ATQUE
CANCELLARIUM MAGNIFICENTISSIMI

RECTORE ACADEMIAE MAGNifico

FRANCISCO SCHULZE

PHIL. DOCTORE CHEMIAE ET PHARMACIAE P. P. O.
LABORATORII ACADEMICI DIRECTORE
APPARATUS PHYSICI CONDIRECTORE etc.

VIRUM AMPLISSIMUM ET PRÆNOBILISSIMUM

FERDINANDUM JACOBUM HENRICUM MUELLER

ROSTOCHII NATUM

PHILOSOPHIAE DOCTOREM ARTIUMQUE LIBERALIUM MAGISTRUM
HORTI BOTANICI QUI MELBURNII FLORET DIRECTOREM
INDEFESSUM ET SAGACEM PER REMOTISSIMAS TERRAR REGIONES PEREGRINATOREM
DE PENITIORE PLANTARUM AUSTRALASICARUM COGNITIONE
EARUMQUE VIRIUM MEDICATRICUM SCRUTATIONE OPTIME MERITUM

SUMMIS IN MEDICINA HONORIBUS

ET
DIGNITATE AC PRIVILEGIIS DOCTORIS MEDICINAE

RITE LEGITIMEQUE ORNATUM ESSE
MANIFESTUM FACIT ET CONFIRMAT

AD HUNC ACTUM CLEMENTISSIME CONSTITUTUS PROCANCELLARIUS ET PROMOTOR

HENR. HELMERIC. LUDOV. SPITTA

MEDICINAE DOCTOR ET PROFESSOR PUBLICUS ORDINARIUS
MAGNO DUCI MEGAPOLITANO SUERINENSI A CONSILII MEDICI SUPREMI
COLLEGI CUI RES MEDICINALES A SERENISSIMO PRINCIPE COMMISAE SUNT
MEMBRUM ORDINARIUM COMPLEGURUM SOCIETATUM LITERARIARUM SODALIS
ORDINIS MEDICORUM H. T. DECANUS.

P. P. ROSTOCHII SUB SIGILLO ORDINIS MEDICORUM
DIE VII MENS. NOVEMBRIS A. MDCCCLVII.

TIPIE ADLERIANAE



G. P. M.

Zu Lippe längster Waisenschaft =
Christlich bedachte in Pfandbriefen
des mährischen Landes:

Beim zu H. Oberkanzler
D. von Rath fürstl.

1) In Kappfer's Nuzantienbuch'sch Lieb
Stud. med. A. Popov und Zingens'sch
gibt Land in Göttingen,

2) In Loxamen rigorosum Lieb Stud. med.
Heinrich Wilbrandt und Popsch,

Legat. König von Sid. Kolof.
vom 29. März 1857.

M.

3) In Promotio in absentia Lieb Dr.
phil. Ferdinand Müller zu
Melbourne in Australien,

4) In Promotio in absentia Lieb Stud.
med. Henrique Itacolomi Lopes
und Marenhaõ in Brasilien,

5) In Pensionierung Lieb Deutschengland
zum fünfzigjährigen Jubiläum
Lieb Anstaltenschef Herman Fried.
Willgohs zu Neukalden.

Profess D. 28. Dezember
1857.

G. P. M.

Abbildungen auf den Vorseiten:

Abb. 6: Promotionsurkunde (Univ.-Archiv Rostock, Prom. Med. 7, 1857/58 Müller, Ferdinand Jacob Heinrich, Bl. 2)

Abb. 7: „Gehorsamstes Pro Memoria“ (G.P.M.) für das „Weihnachts-Quartal“ 1857 (Univ.-Archiv Rostock; s. Anm. 16) —

Abbildungen auf den Folgeseiten:

Abb. 8: Lateinischer Lebenslauf Müllers für die Leopoldina (Archiv der Leopoldina; s. Anm. 2/1)

Abb. 9: Vordruckter biographischer Fragebogen, von Müller eigenhändig ausgefüllt (Staatsbibl. zu Berlin, Preuß. Kulturbes.; s. Anm. 2/2)

Abb. 10: Beispiel für Pflanzendarstellungen bei Müller aus seiner „Eucalyptographia“ (1879-1884)

Abb. 11: Beispiel für Ämter und Ehrungen Müllers auf dem Titelblatt der „Fragmenta Phytographiae Australiae“, Bd. X, 1876-1877, sowie Vergrößerung daraus

701

Ferdinandus Jacobus
Henricus Mueller,
in medicina & philoso-
phiae Doctor, guberni
coloniae Victoriae
phytologus, hortor.
zoologus, et botanicus.
Director, instituti phi-
losophici ibidem Prae-
sides, societatis Instituti.
Sic-pueses, illius sicut
societatis medicorum,
unionis Germaniae, so-
cietatis pharmaceuticae
Shelburnensis nec no-
instituti Astrarii Ger-
manensis et societatis
regalis Tasmaniae
& naturae scrutator
Anglicae socius
honorarius, collegii
Astrarii guberni coloniae
Victoriae, societatis

microscopicae ibidem
me non societatis
regalis geographicae
Laurimvici et Lin
naeanae Lovdunum
suis socius ordinarius
societatis regiae bo
tanicae Natisbonum
et naturae scrutatae
Salmois Sabal. episc

Natus Nostachii ad
mare balticum, 30
Jun. 1825.

frat. Minelli,
Ac. C. L. C. N. C. Munt
Cognominis Lehmann

Transkription der lateinischen Vita von Ferdinand Müller für die Leopoldina:

Ferdinandus Jacobus Henricus Mueller, medicinae & philosophiae Doctor, guberni coloniae Victoriae phytologus, hortor. zoologic. et botanic. Director, instituti philosophici ibidem Praeses, societ. horticult. Vice-praeses, illius sicut Societatis medicorum, unionis Germanicae, societati pharmaceuticae Melbournensis nec non instituti literarii Geclongensis (?) et societatis regalis Tasmanicae et naturae scrutator Hercyniae socius honorarius, collegii literarii guberni coloniae Vistoriae, Societatis [2] microscopiae ibidem nec non societatis regalis geographicae Londinensis et Linnaeanae Londinensis socius ordinarius, Societatis regiae botanicae Ratisbonensi[s] et naturae scrutator Halensis sodal. epist[...?]

Natus Rostochii ad mare balticum, 30 Jun. 1825.

Ferd. Mueller,
Ac. C.L.C.N.C. Membr[um]
cognosium Lechenau[lt]

Transkription des von Müller ausgefüllten vorgedruckten biographischen Fragebogens:

[Vorderseite]

1. *Name (auch sämtliche Vornamen mit Unterstreichung des Ruf-namens):*

Ferdinand Jacob Heinrich Mueller

2. *Ort, Tag und Jahr der Geburt:*

Rostock, 30 Juni 1825.

3. *Bisher bekleidete Stellungen, Charakter, Titel, Würden:*

Doctor d. Med. u d. Phil.

Regierungs Botaniker der Colonia Victoria seit 1852.

Baron des württembergischen Königreichs seit 1871.

Commandeur v. St Jago v Portugal, Commandeur von des Isabella Ordens von Spanien, Ritter vieler Orden.

4. *Wissenschaftliche Reisen, Entdeckungen und Erfindungen:*

Von 1840-1846 im westlichen Theile von Schleswig.

Von 1847-1879 in vielen Theilen Australiens; die Beobachtungslinien erstrecken sich über 28000 geogr. Meilen in Australien.

5. *Besitz einer Bibliothek und wissenschaftlichen Sammlung:*

Reiche bot. Bibliothek; die größte Sammlung getrockn. australischer (Museum) Pflanzen, über 100.000 Ex.

6. *Welche wissenschaftliche Disciplin betreiben Sie?*

Pflanzenkunde, hauptsächlich beschreibend, dann auch angewandt auf Industrien

Gartenbau, Forstcultur, Chemie, Paläontologie, Medicin; nebenher Geographie.

7. Welche *S p e c i a l i t ä t* wissenschaftlicher Forschung cultiviren Sie besonders?

Namentlich diese Abteilung bitten wir sorgfältig auszufüllen.

Hierzu ist die nächste Seite zu benutzen.

8. *Welches sind Ihre hauptsächlichsten literarischen Publikationen?*

Eine Liste derselben ist im Bande des österreichischen Apotheker-Vereins von 1878 angegeben. Ein Theil des Atlas der Eucalypten ist seitdem erschienen, u andere meiner Werke sind seitdem fortgesetzt oder vollendet, eingeschlossen die Übersetzung von Wittsteins Pflanzentheilen (mit Zusätzen).

Eine erweiterte Ausgabe meiner "select plants for industrial culture" ist in Calcutta unter der Presse. Ein reichlich mit Holzschnitten ausgestattetes Werk über die Pflanzen Victorias ist im Druck.

9. *Welche wenig bekannte Fachgenossen empfehlen Sie zur Aufnahme?*

[unbeantwortet]

[Fragebogen-Rückseite = zu Frage 7]

Meine Stellung als Director des botanischen Gartens, den ich hauptsächlich begründete und enorm ausdehnte (300 Acker), machte es mir zur Aufgabe, aus allen außertropischen Theilen der Erde Pflanzen sowohl für ästhetische als auch industrielle Cultur einzuführen und in der jungen Colonie massenhaft (600 000) zu vertheilen[.] Schon seit 1854 als einer der hiesigen Commissionäre der ersten Pariser Welt-ausstellung, brachte ich extensiv Producte u Educte der austr. Pflanzen [be/gestr.]vor die industrielle Welt, so auch zuerst das Eucalyptus Öl, die Theere (?), die Säuren und anderen Ergebnisse meiner chemischen Forschungen über die Eucalypten, welche Bäume bei weitem überwiegend die

Wald-Vegetation des ganzen Austral-Continents bilden. Auch einige Alkaloide u Glucoside wurden von mir zuerst entdeckt. Von 1853 bis 1855 (u theils auch später) wurden die Alpen Australiens von mir bereist, mehrere der höchsten Gebirge dort zuerst erforscht, benannt u die Positionen der Culminations Punkte von mir bestimmt. In (?) 1855 u 1856 begleitete ich A Gregory auf Kosten der englischen Regierung als Naturforscher nach Central-Australien, u. von Arnhem's Land nach Moreton Bai, u. unser Theil an der Entdeckung zahlreicher neuer geographischer Localitäten. Mehrere Expeditionen zur Auffindung des seit 1847 verschollenen Entdeckungs Reisenden Dr. Leichhardt regte ich an, wodurch ein großes Stück der Landkarte Australiens auch fertig wurde. meine Sammlungen haben auch einigen Einfluß auf die Entwicklung der gesammten Thierkunde Australiens ausgeübt, worüber das Museum von Stuttgart Auskunft geben kann, wo ein großer Theil meiner zoologischen Sammlungen zusammen blieb. Zur Begründung des Forstwesens in Australien gab ich den ersten Anstoß. meine phytographischen Original-Schriften füllen über 3000 Seiten Druck, ganz abgesehen von den sieben Bänden der "Flora" Australiens, welche Bentham großentheils nach meinen Sammlungen, Manuscript Notizen u Werken ausarbeitete; - das von mir selbst untersuchte Material meiner Sammlungen war mehr ausgedehnt als das sämmtlicher Contribuenten vor meiner Zeit zusammen genommen, wodurch es möglich wurde, das erste Universal Werk eines Welttheils zu vollenden, was noch nicht für Europa geschehen! Das Total meiner bisher erschienenen Werke u Abhandlungen beläuft sich auf etwa 200 (alle Branchen meiner Forschungen zusammen genommen). Der größte Museum Meteorit (ungefähr 4000 Gewicht) wurde durch [mich/gestr.] meine Hülfe für das brittische Museum gewonnen.

[Rand:] Einen Theil der Bearbeitung der Pflanzen Neu Guineas habe ich für Dr. Beccari übernommen.



Tod. del. C. Trondel & Co Lith

F. v. M. dresdil

Clean Litho. Gov. Printing Office Melb.

Eucalyptus Abergiana. F. v. M.

FRAGMENTA PHYTOGRAPHIÆ AUSTRALIÆ,

CONTULIT

LIBER BARO FERDINANDUS DE MUELLER,

Philosophiae et Medicinæ Doctor, Ordinis Regii Britannici Sanctorum Michaelis et Georgii Socius, Ordinis Regii Lusitanici a Sancto Jacobo et Ordinis Regii Hispanici Isabellæ Praefectus, Ordinis Regii et Grandiducalis Luciburgo-Batavici coronae quercinae subpraefectus, Ordinis Regii Suecici stellæ polaris, Ordinis Regii Bavarici Sancti Michaelis, Ordinis Regii Danieli Dannesbrogii, Ordinis Imperialis Franco-Gallici Legionis Honoris, Ordinis Imperialis Austriaci Francisci Josephi, Ordinis Regii Italici Sanctorum Mauricii et Lazari, Ordinis Imperialis aquilæ rubrae, Ordinis Regii Coronæ Italicae, Ordinis Regii Coronæ Wuertembergicae, Ordinis Regii Coronæ Borussiae, Ordinis Grandi-Ducatus Megapolitani Venedorum, Ordinis Magni-Ducatus Vimalici a falcone, Ordinis Ducalis Gothacii Domus Ernestinae Eques, Guberni Coloniae Victoriae Phytologus, Musæi Botanici Melbournensis Director, Societatis Regiæ Londinensis, Academiae Acclimationis Silesiæ, Academiae Scientiarum Californicæ, Societatis Imperialis Rossicæ Naturæ Scrutatorum membrum, Societatis Franco-Gallicæ Acclimationis, Societatis Botanicae Canadensis, Societatis Agriculturæ et Colonisationis Silesiæ, Academiae Scientiarum Hamburgicæ, Societatis Investigatorum Naturæ Hamburgicæ, Societatis Acclimationis Silesiæ, Academiae Scientiarum Californicæ, Societatis Pollichianæ Palatinæ, Societatis Zoologicæ Acclimationum et pro Historia Naturali Borbonicæ, Societatis Zoologicæ Rotterdamicæ, Societatis Regiæ Victoriae, Societatis Medicorum Victorianæ, Societatis Pharmaceuticæ aequæ ac Societatis Germanorum Melbournensis, Societatis Societatum pro Horticultura Melbournensis, Tasmanicæ et Adelaidensis, Societatis Historiæ Naturalis Hanoverensæ, Societatis Pharmacopolarum Austraciæ, Societatis Wuertembergicæ pro cognitione patriæ, Societatis Regiæ Geographicæ Italianæ, Societatis Horticulturæ Californicæ, Societatis Ruralis Civilis Argentinæ, Societatis Geographicæ Mexicanae, Instituti Novo-Zelandici, Instituti Penolensis, Unionis Agricultorum Bharatensis, Societatis Linnæanæ Novæ Austro-Cambriciæ, Societatis amicorum naturæ Investigantium Berolinensis, nec non Collegii pro examinandis medicis in Universitate Melbournensi membrum honorarium, Societatis Germanicæ Moeno-Francofurtanæ consiliarius, Societatis Anthropologicæ Londinensis Secretarius localis, Pharmacopolarum adjunctorum Melbournensium patrono, Societatis Linnæanæ Londinensis, Societatis Regiæ Geographicæ Londinensis, Societatis Zoologicæ Londinensis, Musæi Historiæ Naturalis Parisiensis, Instituti Imperialis Austriaci Geologici, Societatis Regiæ Archaeologicæ Hafniensis, Academiae Regiæ Goettingensis, Societatis Regiæ Scientiarum Monacensis et Classi Physico-Mathematicæ, Instituti Franco-Gallicum Africanum, Societatis Regiæ Medicæ Erlangensis, Societatis Regiæ Botanicae Hatisbonensis et Physiographicæ Lundensæ, Societatis Silesicæ pro Patriæ Cultura, Societatis Geographicæ Darmstadtensis, Academiae Physiographicæ Siemenis, Societatis Scientiarum Naturalium Cherburgensis, Unionis scrutatorum naturæ Bremensis, Societatis geographicae Berolinensis, Societatis Scientiarum Naturalium Leodiensis, Musæi Historiæ Naturalis Mauditensis, Societatis Senkenbergianæ Moeno-Francofurtanæ, Societatis Scientiarum Leopoldinæ, Instituti Cosmologici, Societatis Academiæ Scientiarum Novo-Aurelianæ, Societatis Anthropologicæ Berolinensis, Instituti Cosmologici, Societatis Academiæ Scientiarum Novo-Aurelianæ, Societatis pro cognitione naturæ, Societatis Historiæ Naturalis Mexicanae, Instituti Regii Scientiarum Naturalium Philadelphicæ, Societatis pro Hortorum Cultura in Civitatibus Borussiae, Academiae Societatis ad promovenda naturæ studia Marburgensis, Societatis pro Agricultura Algericæ, aliarumque unionum scientiæ colendum sodalit vel ordinariis vel per literas conjunctis.

"OMNIA AUTEM PROBATE ET QUOD BONUM EST TENETE."

Epistol. Pauli ad Thessalon. I., Cap. V., 21.

VOL. X.

Melbourne:

AUCTORITATE GUBERNI COLONIÆ VICTORIÆ. EX OFFICINA JOANNIS FERRES,

1876-1877.

LIBER BARO FERDINANDUS DE MUELLER,

Philosophiae et Medicinae Doctor, Ordinis Regii Britannici Sanctorum Michaelis et Georgii Socius, Ordinis Regii Lusitanici a Sancto Jacobo et Ordinis Regii Hispanici Isabellae Praefectus, Ordinis Regii et Grandiducalis Lucilburgio-Batavici coronae quercinae subpraefectus, Ordinis Regii Suecici stellae polaris, Ordinis Regii Bavarici Sancti Michaelis, Ordinis Regii Danieli Dannelbergitii, Ordinis Imperialis Franco-Gallici Legionis Imperialis Austriaci Francisci Josephi, Ordinis Regii Italiani Sanctorum Mauriti et Lazari, Ordinis Imperialis aequilae rubrae, Ordinis Regii Coronae Italicae, Ordinis Regii Coronae Wuertembergicae, Ordinis Regii Coronae Borussicae, Ordinis Grandi-Ducatus Megapolitani Venedorum, Ordinis Magna-Ducatus Vimarici a filisone, Ordinis Ducalis Gothaei Domus Ernestinae Eques, Gubernii Coloniae Victoriae Phytologus, Musaei Botanici Melbournensis Director, Societatis Regiae Londinensis, Academiae Imperialis Carolino-Leopoldinae Naturae Curiosorum nec non Societatis Imperialis Rossicae Naturae Scrutatorum membrum, Societatis Franco-Gallicae Aclimatonis, Societatis Botanicae Canadensis, Societatis Agriculturae et Aclimatonis Siciliae, Academiae Scientiarum Californicae, Societatis Pollicillanae Palatinatus, Societatis Zoologicae Colonensis, Societatis Scrutatorum Naturae Hercynicae, Societatis Investigatorum Naturae Hamburgensis, Societatis Aclimatonum et pro Historia Naturali Borbonicae, Societatis Zoologicae Roiterdamensis, Societatis Regalis Victorianae, Societatis Medicorum Victoriae, Societatis Pharmaceuticae aequae ac Societatis Germanorum Melbournensis, Societatis Regiae Tasmanicae, Societatis Philosophicae sicut ejus Aclimatonis Neo-Zelandicae, Societatis Regiae Novo-Cambriae, Societatum pro Horticultura Melbournensis, Tasmanicae et Aclidensis, Societatis Historiae Naturalis Hanoveranae, Societatis Pharmacopolarum Austriacae, Societatis Wuertembergicae pro cognitione patriae, Societatis Regiae Geographicae Italianae, Societatis Horticulturae Californicae, Societatis Ruralis Civitatis Argentinae, Societatis Geographicae Mexicanae, Instituti Novo-Zelandici, Instituti Penolensis, Unionis Agricultorum Ballaratensis, Societatis Linnaeae Novae Austro-Cambriae, Societatis amicorum naturam Investigantium Berolinensis, nec non Collegii pro examinibus medicis in Universitate Melbournensi membrum honorarium, Societatis Germanicae Moeno-Francofurtanae consiliaris, Societatis Anthropologicae Londinensis Secretarius localis, Pharmacopolarum adjunctorum Melbournensium patrono, Societatis Linnaeae Londinensis, Societatis Regiae Geographicae Londinensis, Societatis Zoologicae Londinensis, Musei Historiae Naturalis Parisiensis, Instituti Imperialis Austriaci Geologici, Societatis Regiae Archaeologicae Hadriensis, Academiae Regiae Goettingensis, Societatis Regiae Scientiarum Upsaliensis, Societatis Imperialis Rossicae Aclimatonis, Societatis Amicorum Naturae Moscoviensis, Academiae Regiae Scientiarum Momacensis e Classi Physico-Mathematica, Instituti Franco-Gallicorum Africani, Societatis Zoologicae et Phytologicae nec non ejus pro Horticultura Vindhonensis, Societatis Botanicae Hafniensis, Societatis Geographicae pro Colonisatione Dresdensis, Societatis Imperialis Horticulturae Petropolitanae, Societatis Physico-Medicae Erlangenensis, Societatis Regiae Botanicae Katisbonensis et ejus Edmensis, Societatis Regiae Artium et Scientiarum Mauritanicae, Societatis Scrutatorum Naturae Halensis, Societatis Physiographicae Lundensis, Societatis Silesicae pro Patriae Cultura, Societatis Geographicae Darmstadtensis, Academiae Physiocraticae Siemensis, Societatis Scientiarum Naturalium Cherburgensis, Unionis scrutatorum naturae Brementis, Societatis Geographicae Berolinensis, Societatis Scientiarum Leodienensis, Musei Historiae Naturalis Madritensis, Societatis Senkenbergianae Moeno-Francofurtanae, Societatis Regiae botanicae Londinensis, Societatis Belgicae Micrographicae, Academiae Scientiarum Novo-Aurellianae, Societatis Regiae anthropologicae Berolinensis, Instituti Columbrici, Unionis Regiae Indo-Batavae pro cognitione naturae, Societatis Historiae Naturalis Mexicanae, Instituti Regii Scientiarum Artium et Litterarum Veneti, Unionis pro Hortorum Cultura in Civitatibus Borussiae, Academiae Scientiarum Naturalium Philadelphicae, Societatis pro Aclimatonem animalium plantarumque insulae Mauritanicae, Societatis ad promovenda naturae studia Marburgensis, Societatis pro Agricultura Algericae, aliarumque unionum scientias colentium sodalis vel ordinarius vel per litteras conjunctus.

Magisterium über die Kunst der Geburt 1850 in der Stadt
Gronowischen Brasilianer.

Von der jährlichen Facultät der Doctoren in Rio Janeiro.

1853. Sept. 8. Adorico Mendes aus Rio Janeiro.
Dr. med. ^{Jose Francisco}
1854. Mai 10. ~~Joseph Franz~~ Barbosa aus Rio Janeiro
1855. Aug. 15. Dr. philof. et med. Josepho Feliciano de Castello Barreto
e Noronha aus Rio Janeiro.
1856. Juni 16. Dr. med. Domingos Jacy Monteiro. aus Rio Janeiro
1857. Novbr. 6. José Benito Leitão, Advocat zu Lencois in Brasilien.
1858. Juni 1. Anton Joseph Ferdinand de Sá, Advocat zu Rio Janeiro
1858. Jul. 15. Antonio Borges da Fonseca, Advocat zu Pernambuco
1859. Febr. 12. Ludov. Caesar de Lima e Silva aus Rio Janeiro.
1859. April 13. Leand. Barbosa Castello, aus Rio Janeiro.
- 1856 Oct. 21. João Francisco Lisboa aus Maranhão, Lammendi der
Kunst (und), Mitglied der K. K. in der Provinz Rio de Janeiro, Mitglied von
Brasilien.

Von der unabhangigen Facultat der Doctoren in Mariboro.

1855. Novbr. 10. Arzt Josef de Paes Raposo, 2^o Lencois.
1856. Octobr. 25. Arzt Josef Antonio Nogueira de Barros zu Rio Janeiro.
1857. Juni 12. Cand. med. Manoel Alvar Serrao, 2^o Lencois.
Aug. 2. ^{Dr. med. de Rio Janeiro}
1857. Jul. 3. Cand. med. Anton Gomez Javarez, 2^o Pernambuco
1857. Aug. 12. Cand. med. ^{Dr. med. de Rio Janeiro} Felix Torres Marrones Jobim, 2^o Rio Janeiro.
1859. Febr. 14. Firm. Jos. Maria Xavier, Arzt 2^o Santos.
1857. Juni 12. Arzt Josef Joaquina Pereira Lopes Albuquerque, 2^o
1857. Decbr. 7. Cand. med. Henrique Nicolom ^{Barcellos} Lopes 2^o Maranhão.

reliqua inder

Verzeichnis

Verzeichnis der seit Anfang des Jahres 1850 in Rostock promovirten Brasilianer.

- 1853. Juli 9. Evaristo Camargo de Almeida Moncorvo, aus Rio Janeiro;
- 1853. Sept. 17. Hermodis de Toledo Marcondes de Montezuma
aus Rio Janeiro, Attaché bei der Kaiserlich Russ.
Gesandtschaft in London.
- 1855. Mai 29. Antonio Alover Machado ab Andrade Carvalho
aus Rio Janeiro.
- 1856. Juni 4. Cand. Chemie und Pharmaceut Ernesto Frederico
dos Santos aus Rio Janeiro.
- 1857. Okt. 5. Marcellin José de Brito, ...
... in Rostock.

Abb. 12: „Verzeichniß der seit Anfang des Jahres 1850 in Rostock promovirten Brasilianer“ (Univ.-Archiv Rostock; s. Anm. 18)

Sir Ferdinand Frhr. v. MÜLLER und das Herbarium ROST

Johannes D. Nauenburg

Das von FERDINAND VON MÜLLER auf Forschungsreisen gesammelte Pflanzenmaterial befindet sich im wesentlichen in Melbourne.

Dieses Hauptherbarium enthält auch die Typen (Holotypen), also die Originalbelege, die den Erstbeschreibungen von ihm neu benannter Arten zugrundeliegen. Eine stattliche Anzahl Duplikate seiner Aufsammlungen sandte MÜLLER in alle Welt an Institutionen, mit denen er im Kontakt stand. So besitzen die Naturhistorischen Museen in London, Kew, Paris und Wien größere Kontingente von ihm verschickter Exsikkate, viele andere Sammlungen Belege in geringerer Stückzahl.

Auch in den Universitätsherbarien Rostock und Greifswald existiert Material, das von F. v. MÜLLER wahrscheinlich direkt dorthin gesandt wurde. Exakte Stückzahlen können derzeit nicht angegeben werden, doch erbrachte in Rostock eine gezielte Überprüfung in 4 Pflanzenfamilien eine Zahl von etwa 40 Bögen (hauptsächlich *Leguminosae-Mimosoideae* und *Myrtaceae*). Darunter waren - wie erwartet - auch Typusbelege, die für eine wissenschaftliche Sammlung von besonderem Interesse und Wert sind (vgl. Abb. 14 - 19).

Lit.: Stafleu, F. A. & R. S. Cowan: Taxonomic literature. - 2. Aufl. - Bd. 3 .
Utrecht ; Den Haag, 1981

Abbildungen auf den Folgeseiten:

Materialien aus dem Rostocker Universitäts-Herbarium (ROST):

Abb. 14 (S. 57): *Hieracium vulgatum* Fries (*Compositae*)

Diese Aufsammlung stammt aus Müllers Studentenzeit in Kiel.

Abb. 15 (S. 58): *Acacia chordophylla* F.v.Muell. (*Leguminosae*) - Typusbeleg !

Abb. 16 (S. 59): *Agonis marginata* „DC“ (*Myrtaceae*)

Abb. 17 (S. 60): *Lhotzkya genethyloides* F.v.Muell. (*Myrtaceae*) - Typusbeleg !

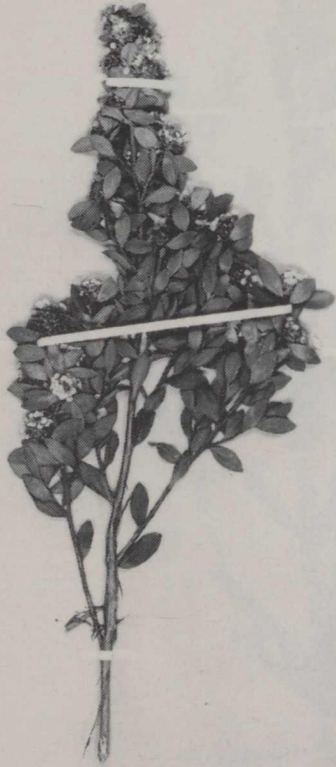
Abb. 18 (S. 61): *Melaleuca bracteata* F.v.Muell. (*Myrtaceae*) - Typusbeleg !

Abb. 19 (S. 62): *Melaleuca micromera* Schauer (*Myrtaceae*)

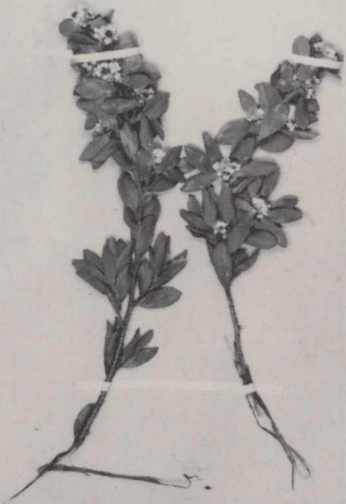




Stipa denselyllo
S. W. M. B.
Chesnut Hill



1862 2. 10. J. M. Miller
Agaveus marginatus
 St. J. de la Laguna (Agaveus marginatus) L. H. B.
 p. 184. 184.
 W. B. S. Foster



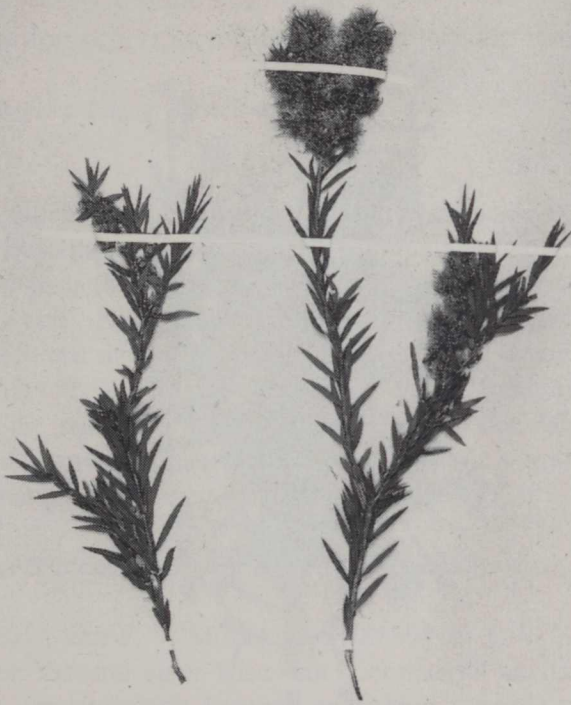
1862 2. 10. J. M. Miller
Agaveus marginatus L.
 W. B. S. Foster



1862. 22. 10. Jan. 1862.

Phot. by Gustav J. J. J.

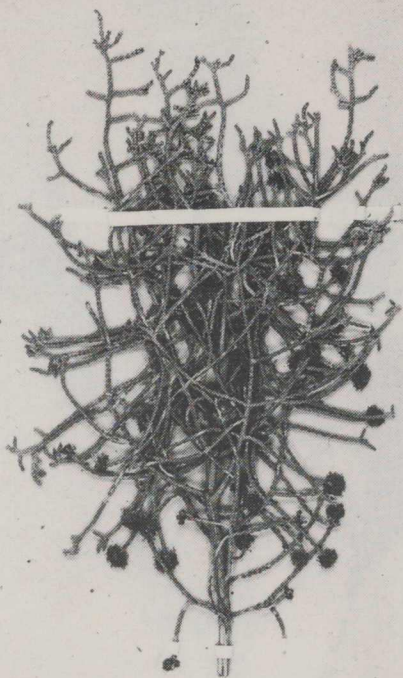
Gustav J. J.



1364 D. M. Ford. Miller.

Melaleuca bracteata F. Muell

New South Wales



18647. N. J. Gardner.

Melaleuca minor
Schauer

West. Austral.

Material von Ferdinand von Müller in der Zoologischen Sammlung der Universität Rostock

Norma Schmitz & Ragnar Kinzelbach

Angeregt durch die Nachforschungen von Frau Isolde SCHMIDT wurde 1995 der Bestand der Zoologischen Sammlung der Universität Rostock (Lehrstuhl Allgemeine und Spezielle Zoologie) systematisch auf Material von Ferdinand VON MÜLLER durchgesehen. Dieses Unterfangen war nicht ganz einfach, weil die verbliebenen Stücke nicht oder nur unvollständig von zweiter oder dritter Hand etikettiert waren und weil die erste neuere Bestandserfassung in den Jahren 1993 und 1994 den überwiegenden Teil der Präparate als vermißt bzw. nicht mehr vorhanden konstatieren mußte.

Für diese verlorenen Stücke gibt es folgende Nachweise:

- einen Brief von F. v. MÜLLER 26.10.1864 an J. A. Ch. ROEPER, in dem der Versand einer Kiste mit Tiermaterial an das Zoologische Institut der Universität Rostock angekündigt wurde (vgl. S. 104 = KOBERT S. 42).
- Prof. Dr. Maximilian BRAUN nannte 1890 ohne nähere Angaben Beuteltierbälge als Bestandteil der Sammlung.
- In einer Inventarliste von 1920, die wahrscheinlich von Präparator C. SCHWARZE anlässlich seines Dienstantritts angefertigt wurde, sind die nachstehend aufgeführten und nicht mehr durch das Belegstück selbst repräsentierten Angaben enthalten.

Auf den Etiketten einiger Stücke waren pauschale Angaben wie „Australien“, „Professor Müller“, „Baron von Müller“; auch „Victoria“

zu finden. Manchmal treten Jahreszahlen auf, die nicht in den Zeitrahmen der o. g. MÜLLERSchen Sendung oder erst in einen späten Lebensabschnitt v. MÜLLERS fallen, in dem er gewiß nicht mehr, schon gar nicht zu wiederholten Malen weitere Materialien geschickt hat. Es handelt sich wahrscheinlich um die Jahre, in denen die als Bälge versandten Tiere zu den (z.T. erhaltenen, s.u.) „aufgestellten“ Präparaten in annähernder Lebendstellung umgestaltet wurden.

Als exakte faunistische bzw. zoogeographische Belegstücke sind die Objekte nur noch bedingt zu verwenden.

Einerseits fehlen Zeitangaben zur Erlegung oder Aufsammlung: Als *terminus ante quem* muß das Jahr der Nachricht v. MÜLLERS über den bevorstehenden Versand gelten.

Andererseits sind die Ortsangaben alle sehr ungenau. Die Etiketten geben mit wenigen Ausnahmen (Neuseeland, Neu Guinea) nur „Australien“, „Victoria“ und/oder „Melbourne“ an. Es ist wenig wahrscheinlich, daß alle Objekte in oder bei Melbourne gesammelt wurden. In dieser Angabe bildet sich wohl nur der Wohnort v. MÜLLERS ab. Es bleibt abzuwarten, ob durch Rekonstruktion von Itinerarien der Reisen v. MÜLLERS noch das eine oder andere Objekt genauer zugeordnet werden kann.

Bei manchen Objekten geben die - in keinem Falle mehr originalen - Etiketten die damals gebräuchlichen Namen wieder; die Namen der verschollenen Objekte (häufig mit Verschreibungen) stammen aus der Inventarliste von 1920. Sie sind nicht mehr alle eindeutig mit der heutigen Nomenklatur zu synonymisieren oder in Übereinstimmung zu bringen.

Das Material umfaßt vier Objektgruppen: (1) Ein anatomisches Präparat, (2) eine Eiersammlung, sowie nachträglich montierte Häute von (3) Vögeln und von (4) Säugetieren.

Mitgeteilt werden aktuelle und ältere Sammlungsnummern, der moderne wissenschaftliche Namen, ältere Synonyme nach dem Verzeichnis von C. SCHWARZE falls abweichend von der aktuellen Nomenklatur, der deutsche Namen (soweit vorhanden), Charakterisierung der Objekte, Ort, Zeit und Sammler; n. v. = nicht mehr vorhanden.

(1) Anatomische Präparate

Oste 575 - *Neoceratodus forsteri* - „*Ceratodus forsteri*“ - Australischer Lungenfisch (Barramunda), Spiraldarm, Australien, Queensland, vor 1864, leg. F. v. Müller.

(2) Eiersammlung

Av 166 - ES 166 - *Acanthiza chrysorrhoa* - „*Geobasileus chrysorhous*“ - Gelbschwanz-Dornschnabel, Australien, Victoria, Melbourne, vor 1864, leg. F. v. Müller, 4 Stück vorhanden

Av 176 - ES 176 - *Acanthiza pusilla* - Brauner Rotstirn-Dornschnabel, Australien, Victoria, Melbourne, vor 1864, leg. F. v. Müller, n. v. 1993

Av 172 - ES 172 - *Acrocephalus australis* - „*Calamoherpe australis*“ - Australischer Rohrsänger, Australien, Victoria, Melbourne, vor 1864, leg. F. v. Müller, n. v. 1993

Av 175 - ES 175 - *Aegotheles novaehollandia* - „*Aegotheles Novaehollandia*“ - Schleierschwalm, Australien, Victoria, Melbourne, vor 1864, leg. F. v. Müller, n. v. 1993

Av 178 - ES 178 - *Artamus fuscus* - Grauer (Kleiner) Schwalbenstar, Australien, Victoria, Melbourne, vor 1864, leg. F. v. Müller, n. v. 1993

Av 85 - ES 85 - *Circus assimilis* - „*Circus aeruginosus*“ - Fleckenweihe, Australien, Victoria, Melbourne, vor 1864, leg. F. v. Müller, 1 Stück vorhanden

- Av 179 - ES 179 - *Colluricincla harmonica* - „Eolariuda harmonica
Graue Würgerdrossel, Australien, Victoria, Melbourne, leg. F. v. Müller,
vor 1864, n. v. 1993
- Av 80 - ES 80 - *Covus coronoides* - „Corvus australis“ - Australischer Rabe,
Australien, Victoria, Melbourne, leg. F. v. Müller, vor 1864, 3 Stück vorhanden
- Av 84 - ES 84 - *Corvus coronoides* - „Corvus australis“ - Australischer Rabe,
Australien, Victoria, Melbourne, leg. F. v. Müller, vor 1864, 2 Stück vorhanden
- Av 171 - ES 171 - *Coturnix pectoralis* - Schwarzbrustwachtel, Australien,
Victoria, Melbourne, vor 1864, leg. F. v. Müller, n. v. 1993
- Av 445 - ES 445 - *Coturnix ypsilophora australis* - „Synoicus australis“ -
Tasmanien-Wachtel, Australien, Victoria, Melbourne, vor 1864, leg. F. v. Müller,
n. v. 1993
- Av 79 - ES 79 - *Egretta novaehollandia* - „Ardea novae hollandia“ -
Weißwangenreiher, Australien, Victoria, Melbourne, leg. F. v. Müller,
vor 1864, n. v. 1993
- Av 177 - ES 79 - *Eopsaltria australis* - Goldbauchschnäpper, Australien,
Victoria, Melbourne, vor 1864, leg. F. v. Müller, n. v. 1993
- Av 167 - ES 167 - ? „Er(g?)aticus cinereus“ - unbekannt, Australien,
Victoria, Melbourne, vor 1864, leg. F. v. Müller, n. v. 1993
- Av 174 - ES 174 - *Gymnorhina tibicen hypoleuca* - Flötenvogel, Australien,
Victoria, Melbourne, vor 1864, leg. F. v. Müller, n. v. 1993
- Av 86 - ES 86 - *Lobivanellus lobatus* - „Lobianellus lobatus“ - Lappenkiebitz,
Australien, Victoria, Melbourne, vor 1864, leg. F. v. Müller, n. v. 1993
- Av 170 - ES 170 - *Myanthea garrula* - Papagei, Australien, Victoria, Melbourne,
vor 1864, leg. F. v. Müller, n. v. 1993
- Av 296 - ES 170 - ? „Nectris brevicaudus“ - unbekannt, Australien,
Victoria, Melbourne, vor 1864, leg. F. v. Müller, n. v. 1993

Av 169 - ES 169 - *Platycercus eximius* - „Platycercus eximius“ - Östlicher Rosella-Sittich, Australien, Victoria, Melbourne, vor 1864, leg. F. v. Müller, 1 Stück vorhanden

Av 168 - ES 168 - *Ptilotis chrysops* - „Ptilotis chrysofa“ - Gelbgesicht-Honigesser, Australien, Victoria, Melbourne, vor 1864, leg. F. v. Müller, nicht vorhanden 1993

Av 180 - ES 180 - *Ptilotis penicillatus* - „Ptilotis fencillata“ - Weißfedriger Honigesser, Australien, Victoria, Melbourne, vor 1864, leg. F. v. Müller, nicht vorhanden 1993

Av 81 - ES 81 - *Sula leucogaster* - „Phalacrocorax leucogaster“ - Weißbauchtölpel, Australien, Victoria, Melbourne, vor 1864, leg. F. v. Müller, n. v. 1993

Av 415 - ES 415 - ? - „Synoicus australis“ - unbekannt, Australien, Victoria, Melbourne, vor 1864, leg. F. v. Müller, n. v. 1993

(3) Vögel

Av 908 - *Apteryx australis* - Streifenkiwi - Australien, Victoria, Melbourne, vor 1864, leg. F. v. Müller, Skelett vorhanden

Av 889 - VII.Z.1 - *Apteryx owenii* - „Apteryx oweni“ - Zwergkiwi, Neuseeland, vor 1864, leg. F. v. Müller, 1 Stopfpräparat aufgestellt 1879

Av 898 - VII.Z.10 - *Dacelo gaudichaud* - Braunbrust-Kookaburra, Neu Guinea, vor 1864, leg. F. v. Müller, 1 Stopfpräparat aufgestellt 1880

Av 622 - VII.C.2 - *Podargus papuensis* - „Podargus humeralis“ - Papua-Eulenschwalm, Australien, Victoria, Melbourne, vor 1864, leg. F. v. Müller, 1 Stopfpräparat aufgestellt 1884

Av 627 - *Strigops habroptilus* - „Strigops habroptilus Gray“ - Eulenpapagei, Kakapo, Neuseeland, vor 1864, leg. F. v. Müller, 1 Skelett, verschollen.

Av 757 - 624 - *Strigops habroptilus* - „Strigops habroptilus Gray“ - Eulenpapagei, Kakapo, Neuseeland, vor 1864, leg. F. v. Müller, 2 Stopfpräparate aufgestellt durch Garbe 1879, derzeit am Zoo Rostock.

(4) Säugetiere

- Mam 34 - VIII.B.23 - *Dasyurus maculatus*, w. - „*Dasyurus maculatus*“ -
Fleckschwanzbeutelmarde, Australien, vor 1864, leg. F. v. Müller, 1 Stopfpräparat
- Mam 39 - 39, 40 - *Dasyurus viverrinus* - Tüpfelbeutelmarde, Australien, Victoria,
Melbourne, vor 1864, leg. F. v. Müller, 2 Stücke, aufgestellt, n. v. 1994
- Mam 32 - VIII.B.21 - *Dendrolagus inustus*, m. - Baumkänguruh, Australien,
vor 1864, leg. F. v. Müller, n. v. 1994
- Mam 31 - VIII.B.20 - *Dendrolagus bennettianus* - Bennetts Baumkänguruh,
Australien, vor 1864, leg. F. v. Müller, beseitigt vor 1920
- Mam 221 - 81 - ? *Epimys erythroleucus* - Weißschwanzratte, ? Australien
(verbreitet in Afrika), vor 1864, leg. F. v. Müller, n. v. 1994
- Mam 16 - VIII.B.5 - *Lagorchestes leporoides*, m. - „*Macropus leporoides*“ -
Langohr-Hasenkänguruh, Australien, vor 1864, leg. F. v. Müller,
1 Stopfpräparat vorhanden
- Mam 17 - VIII.B.6 - ? *Lagorchestes leporoides*, m - „*Macropus leporoides*“
Langohr-Hasenkänguruh, Australien, vor 1864, leg. F. v. Müller, 1 Stopfpräparat
vorhanden
- Mam 21 - VIII.B.10 - *Macropus giganteus*, juv. - Graues Riesenkänguruh,
Australien, vor 1864, leg. F. v. Müller, 1 Stopfpräparat vorhanden
- Mam 20 - VIII.B.9 - *Macropus rufus*, juv. - Rotes Riesenkänguruh, Australien,
vor 1864, leg. F. v. Müller, 1 Stopfpräparat vorhanden
- Mam 40 - 42 - *Perameles nasuta* - Großer Langnasenbeutel, Australien, Victoria,
Melbourne, vor 1864, leg. F. v. Müller, n. v. 1994
- Mam 24 - VII.B.13 - *Phascolarctos cinereus* - Koala, Australien, vor 1864,
leg. F. v. Müller, n. v. 1994
- Mam 25 - VIII.B.14 - *Phascolarctos cinereus*, juv. - Koala, Australien, vor 1864,
leg. F. v. Müller, n. v. 1994

Mam 37 - 43 - *Potorous tridactylus*, m. - Langschnauzen-Kaninchenkänguruh,
Australien, Victoria, Melbourne, vor 1864, leg. F. v. Müller, n. v. 1994

Mam 18 - VII.B.7 - *Pseudocheirus peregrinus* - „Pseudochirus cooki“ -
Kletterbeutler, Australien, vor 1864, leg. F. v. Müller, 1 Stopfpräparat vorhanden

Mam 19 - VIII.B.8 - *Pseudocheirus peregrinus* - „Pseudochirus cooki“ - Kletterbeutler,
Australien, vor 1864, leg. F. v. Müller, 1 Stopfpräparat vorhanden

Mam 41 - 44 - *Pseudocheirus peregrinus* - „Pseudochirus cooki“ - Kletterbeutler,
Australien/Victoria, Melbourne, vor 1864, leg. F. v. Müller, 1 Stopfpräparat vorhanden

Mam 41 - 45 - *Pseudocheirus peregrinus* - „Pseudochirus cooki“ - Kletterbeutler,
Australien/Victoria, Melbourne, vor 1864, leg. F. v. Müller, n. v. 1994

Mam 214 - 64, 65 - *Sciuropterus sagitta*, m., w. - Kleines Flughörnchen, ?
Australien Victoria, Melbourne (? aus SE-Asien), vor 1864, leg. F. v. Müller
2 Stopfpräparate, n. v. 1994

Mam 9 - VIII.A.9 - *Tachyglossus aculeatus lawesi* - Kurzschnabel-Ameisenigel,
Australien, vor 1864, leg. F. v. Müller, n. v. 1994

Mam 33 - VIII.B.22 - *Trichosurus vulpecula*, m. - Fuchskusu, Australien,
leg. F. v. Müller, 1 Stopfpräparat vorhanden

Mam 36 - 36 - *Trichosurus vulpecula*, w. - Fuchskusu, Australien, Victoria,
Melbourne, vor 1864, n. v. 1994

Mam 30 - VIII.B.19 - *Wallabia agilis* juv. w. - „Macropus agilis“ -
Sandwallaby, Australien, vor 1864, n. v. 1994



Abb. 20: Das 1840 bezogene „Neue Museum“ am heutigen Universitätsplatz 1 in Rostock, erste Heimstätte des v. MÜLLERSchen Tiermaterials (Foto: I. Schmidt)



Abb. 21: Rotes Riesenkänguruh (*Macropus rufus*) und
Langohr-Hasenkänguruh (*Macropus leporoides*)
(Foto: I. Schmidt)



Abb. 22: Zwergkiwi (*Apteryx owenii*) aus Neuseeland
(Foto: I. Schmidt)



Abb. 23: Braunbrust-Kookaburra (*Dacelo gaudichaud*) aus Neu Guinea
(Foto: I. Schmidt)



Abb. 24: Skelett des Streifenkiwis (*Apteryx australis*)
(Foto: I. Schmidt)

Zusammenstellung der an der Universitätsbibliothek Rostock
vorhandenen Arbeiten von Ferdinand von Müller

1. Definitions of rare or hitherto undescribed Australian Plants. - Melbourne, 1854
[Nd-5610 Caps.; fehlt !]
2. The Plants indigenous to the Colony of Victoria. - Melbourne : Ferres
Vol. I. Thalamiflorae. - 1860-1862
[Widm. Roeper, von R. an UB 1869; Nd-1130(1)]
3. -- dass. [Vol. II.] Lithograms. - 1864-1865
[Widm. Roeper, von R. an die UB 1865; Nd-1115; im Zettel-K. ist unter
Namen M.'s notiert: "(Rostockiensis)"]
4. Die Vegetation von Victoria, mit besonderer Rücksicht auf die Hilfsquellen
der Colonie. - In: Die Colonie Victoria in Australien : ihr Fortschritt, ihre
Hilfsquellen, und ihr physikalischer Charakter. (Catalogue of the Victorian
Exhibition, 1861). - Ins Dt. Übertr. Von BENJAMIN LOEWY. - Melbourne :
Ferres, 1861. - S. 87-94
[J Id-3111].
5. De la végétation de la Colonie de Victoria. - In: Essais divers, servant
d'introduction au Catalogue de l'Exposition des produits de la Colonie de
Victoria, mettant en relief les progrès, ressources, et caractère physique de la
Colonie. (Trad. de L'Anglais par G. HERNUELLE). - Melbourne : Ferres, 1861.
- S. 77-83
[J Id-3110]

6. The Vegetation of the Colony (of Victoria) especially in reference to its resources. - In: Catalogue of the Victorian Exhibition, 1861 : With Prefatory Essays, indicating the progress, resources, and physical characteristics of the colony. - Melbourne : Ferres, 1861. - S. 91-97
[J Id-3112]
7. Fragmenta phytographiae Australiae. Vol. IV-X. - Melbourne : Ferres, 1863-1877
[Bde. 4-6, 9 u. 10 mit Widm. Roeser; Nd-5608]
8. -- dass. Vol. VI. - 1867-1868
[NV Vf-3(6)]
9. -- dass. Vol. XI. - 1878-1881
[Widm. "Societati scrutatorum naturae Megapolitanae";
NV Vf-3(11)]
10. Flora Australiensis : A Description of the Plants of the Australian Territory / GEORGE BENTHAM. Assisted by FERDINAND MUELLER. - 7 Bde. - London : Reeve & Co., 1863-1878
[Nd-5612(1-7)]
11. Analytical Drawings of Australian Mosses.
I. Fasc. - Melbourne : Ferres, 1864
[Widm. Roeser; Nd-3866]
12. The Vegetation of the Chatham-Islands. - Melbourne : Ferres, 1864
[Widm. Roeser; Nd-5607]
13. Notes sur la végétation indigène et introduite de L'Australie. - Trad. de L'Anglais par E. LISSIGNOL. - Melbourne : Masterman, 1866. - Sonderdr. aus: Exposition Intercoloniale, 1866
[Nd-5609 Caps. Nd Florae exoticae]

14. {Forest culture in its relation to industrial pursuits. - Melbourne, 1871
[U-5004 Caps. / vermißt 1957]}
15. Select Plants (exclusive of timber trees) readily eligible for Victorian industrial culture, with indications of their native countries and some of their uses. - [Melbourne, 1872]
[Widm. Roeper; Nd-5967 Caps. Nd Bot. oec.]
16. Additions to the Lists of the principal timber trees and other select plants, readily eligible for Victorian industrial culture. (Issued in 1871 and 1872 by the Acclimatisation Society). - [Melbourne, 1874]
[Widm. Roeper; Nd-5967^a Caps. Nd. Bot. oec.]
17. Contributions to the Phytography of the New Hebrides and Loyalty Islands, from Mr. F. A. CAMPBELL's collections. - In: CAMPBELL, F. A. : A Year in the New Hebrides, Loyalty Islands, and New Caledonia. - Geelong : Mercer ; Melbourne : Robertson, [ca. 1874]
[Widm. "Verein von Freunden der Naturwissenschaften in Mecklenburg"; NV IIIId-16]
18. Observations on new Vegetable Fossils of the auriferous Drifts. - Melbourne : Ferres ; London : Trübner and Co., 1874.
(Geological Survey of Victoria)
[Ne-4736]
19. -- dass. Second Dec. - 1883
[Widm. "Für die Universitäts Bibliothek ..."; Ne-4736]
20. Plants collected by Mr. GILES, during his geographic exploration of Central Australia in 1872, 1873 and 1874. - In: GILES, ERNEST: Geographic Travels in Central Australia from 1872 to 1874. - Melbourne : M'Carroll, Bird & Co., 1875. - S. 209-223
[Widm. "Verein von Freunden der Naturgeschichte in Mecklenburg"; NV IIIId-17]

21. Select Plants readily eligible for Industrial Culture or Naturalisation in Victoria, with indications of their native countries and some of their uses. - Melbourne : M'Carron, Bird & Co., 1876
[Widm. "Verein von Freunden der Naturgeschichte zu Mecklenburg in Neu-Brandenburg"; NV Vf-9]
22. WITTSTEIN, G. C. : The organic constituents of Plants and Vegetable Substances and their chemical Analysis : Authorised Translation ..., enlarged with numerous additions, by Baron FERD. VON MUELLER. - Melbourne : M'Carron, Bird & Co., 1878
[Widm. "Verein von Freunden der Natur-Geschichte in Mecklenburg"; NV Va-31]
23. -- 2. Ex. Pb-4616
{3. Ex. Nc-7085 / Verlust 1957}
24. Eucalyptographia : A descriptive Atlas of the Eucalypts of Australia and the adjoining Islands. Dec. I-X. - Melbourne : Ferres ; London : Trübner and Co., 1879-1884
[Widm. UB; Nd-1231]
25. -- dass. Dec. IIX-X. - 1882-1884
[NV Vc-9]
26. Western Australia. - Perth : Pether
No. 1. (1880) : Plants of North-Western Australia. - 1881
[Widm. "Gesellschaft von Freunden der Naturgeschichte in Mecklen-burg"; NV Vf-5]
27. -- dass. No. 26. (1883) : The Plants indigenous around Sharks Bay and its vicinity, chiefly from collections of the Honorable John Forrest. Second Session. - 1883
[Widm. "Verein von Freunden der Naturgeschichte in Mecklenburg zu Güstrow"; NV Vf-6]

28. Census of the Genera of Plants hitherto known as Indigenous to Australia. (Read before the Royal Society of N.S.W., 2 November, 1881.) - Sydney : Richards, 1882
 [Widm. "Der mecklenburgischen Naturforscher-Gesellschaft durch Herrn C. Arndt in Buetzow freundlichst dargereicht ..."; NV Vf-10(2)]
29. Additions to the census of the genera of plants, hitherto known as indigenous to Australia. (Read before the Royal Society of N.S.W., 5 December, 1883). - Sydney : Richards, 1883
 [NV Vf-10(2^a)]
30. Systematic census of Australian Plants, with Chronologic, Literary and Geographic Annotations. - Melbourne : M'Carron, Bird & Co.
 Part. I. Vasculares. - 1882
 [Widm. UB; Nd-1233]
- darin:
31. -- First annual Suppl. - Melbourne : Ferres, 1884. [s.a. Nr. 42]
32. -- Sec. annual Suppl. (for 1884). - Melbourne : Ferres, 1885. [s.a. Nr. 43]
33. -- Third annual Suppl. (for 1885). - Melbourne : Ferres, 1886
34. Auswahl von Aussertropischen Pflanzen, vorzüglich geeignet für industrielle Kulturen und zur Naturalisation, mit Angabe ihrer Heimathsländer und Nutzenwendung. Aus dem Engl. von Dr. EDMUND GOEZE. - Kassel ; Berlin : Fischer, 1883
 [Nd-5973; aus Besitz Roeper]
35. Description and illustrations of the Myoporinous Plants of Australia. - Melbourne : Ferres
 Tom II : Lithograms. - 1886
 [NV Vc-10]

36. Key to the system of Victorian Plants.
Part I. - Melbourne : Brain, 1887-1888
[NV Vf-4(1)]
37. -- dass. Part II. - Melbourne : Ferres, 1885
[NV Vf-4(2)]
38. Iconography of Australian Species of Acacia and Cognate Genera.
Decades I-XIII ; 1887-1888. - Melbourne : Brain, 1888
[NV Vc-8]
39. Considerations of Phytographic expressions and arrangements. (Read
before the Royal Society of N.S.W., October 3, 1888). - o.O., 1888. - 17 S.
Sonderdr. aus: Proceedings of the Royal Society of New South Wales
[NV Va-37(15)]
40. Select Extra-Tropical Plants, readily eligible for Industrial Culture or
Naturalisation, with indications of their native countries and some of their
uses. - 7th ed., Rev. and Enlarged. - Melbourne : Brain, 1888
[Widm. an "Verein von Freunden der Natur-Wissenschaften zu Malchin";
NV Vf-9^a]
41. Second systematic census of Australian Plants, with Chronologic, Lite-
rary and Geographic Annotations. - Melbourne : McCarron, Bird & Co.
Part. I : Vasculares. - 1889
- darin:
42. -- First annual supplement. - Melbourne, 1884
43. -- Second annual supplement. (For 1884). - Melbourne , 1885
[Mit Brief des austral. Buchhändlers im Auftrag von Müller an "Society of
Natural History Bützow"; NV Vf-7]

44. Iconography of Australian Salsolaceous Plants : I.-IX. Decades. -
Melbourne : Brain, 1889-1891

45. Illustrated Description of Thistles, etc., included within the provisions of
the Thistle Act of 1890. - Melbourne : Brain, 1893

[Widm. an "Verein von Freunden d. Naturgeschichte zu Güstrow"; NV Vc-11(26)]

Tabellarischer Vergleich des Bestandes an Druckschriften Müllers in der Universitätsbibliothek Rostock mit einigen anderen Bibliotheken

<i>Ersch. J.</i>	<i>Titelanfang</i>	<i>in: / mit</i>	<i>ROS</i>	<i>StaBi</i>	<i>Leo</i>	<i>BRIT</i>	<i>MAD</i>
1854	Beobachtungen üb.d. Anwendg.d. einh.Pfl.	HH GartenZ			X		
1854	Definitions of rare or hitherto		X (f.l.)		X		
1858	Botan. Report of the North-Australian Exped....	Proc.Lin.Soc.		X			
1858-1864	Fragmenta Phytographiae Australiae, 1-4			{ X	{ X		X
1863-77	Fragmenta Phytographiae Australiae, 4-10		X	{ X	{ X		
1867-68	Fragmenta Phytographiae Australiae, 6		X				
1878-81	Fragmenta Phytographiae Australiae, 11		X		X		
1860 (?)	A Systematic Arrangement of the plants ...						
1860-1862	The plants indigenous to... I Thalamiflorae						X
1864/65	plants indigenous Colony Vict. ..II Lithograms		X	X		X	X
1861	The Vegetation of... Victoria... / Catalogue...	Vict.Exhib.	X	X		X?	
1861	Die Vegetation von Victoria mit bes. Rücks...	Vict.Exhib.	X	X		X	
1861	De la végétation de la Colonie... Essais div.	Vict.Exhib.	X	X		X	
s.l.	A syst. arrang. ...from the Roper to...incl.Landsborough...		X			X	X
1862	A systematic arrangement of the plants ...	Landsborough				X	X
[1866]	A system. arrangem.of the plants.../Landsbor.	J.S.Laurie				X	X
1863-1878	Mit-Hrsg. der "Flora Australiensis"	Bentham				X	X
1864	Analytical Drawings of Austral. Mosses, 1.F		X	X	X	X	X
1864	The Vegetation of the Chatham-Islands		X	X		X	X
1865	The Fate of Dr. Leichhardt ...		X	X		X	X

<i>Ersch. v.</i>	<i>Titelanfang</i>	<i>in: / mit</i>	<i>ROS</i>	<i>StaBi</i>	<i>Leo</i>	<i>BRIT</i>	<i>MAD</i>
1865	Das Schicksal Dr. Leichh...., Übers. T. Müller					X	
1865	Lecture on Rust in Cereals ...					X	
1866	Notes sur la végétation indigène ...	Exp. Intercol.	X			X	
1867	Australian Vegetation... consid. especially ...	Intercol. Exh.				X	
1871	New vegetable fossils of Victoria	Reports...		X			
1871	Forest culture in its relation to industr. pursuits		(X / V)				
1871	The Objects of a Botanic Garden in ... Lect.	ITMuseum				X	
1872	The Objects of a Bot. Garden... Lectures	ITMuseum				X	
1872 ?	Select Plants ... readily eligible for Vict. Ind...	Proceed.	X				
1874	Additions to the Lists of the principal timbre...	Proceed.	X				
[1873]	Contr. to the Phytoogr. of the New Hebrides	Campbell	X			X	
1874	Observ. on new Vegetable Fossils ...[. I]		X				
1863	Observ. on new Vegetable Fossils ..., II		X		X		
1875	The natural capabilities of the Colony of Vict.	Intercol. Exh.				X	
1875	Plants coll. by Mr. Giles during his geograph..	Ernest Giles					
1875-1886	Descriptive notes on Papuan plants, I-VI, VIII				X		
1876	Select plants readily eligible f. Industr. Cult...		X		X	X	X
1888	Sel. plants readily eligible for ... ed. 7				X	X	
1890	" " " " ed. 8				X	X	
1895	" " " " ed. 9				X	X	
1877	Introduc. to Botanic Teachings at the Sch....						
1878	Übers.: The organic constituents of Plants...	Wittstein	X (2x)	X		X	
1879	Native Plants of Victoria ..., P. 1/mehr nicht ersch.		(1xV)				
1879	Suggestions on the maintenance...forests	Macivor		X		X	X

<i>Ersch. J.</i>	<i>Titelanfang</i>	<i>in: / mit</i>	<i>ROS</i>	<i>StaBi</i>	<i>Leo</i>	<i>BRIT</i>	<i>MAD</i>
1879 - 1884	Eucalyptographia. A descr...., Dec. I-X		X	X(1-8)	X	X	
1882-84	Eucalyptographia, Dec. 8-10		X				
1880	Address on the development of rural ind.	Gesch.Austr.		X	X		
1880	Index perfectus ad Caroli Linnaei Species... Western Australia. ...North-W. A. (No. 1)		s.u.	Junter Einzelfitel	X		
1883	Western Australia. ...Sharks Bay ... (No. 26)		s.u.	Junter Einzelfitel	X		
1880	Select extra-tropical plants... Indian ed.						
1881	Select extra-tropical...New South Wales ed.			X			
1883	Auswahl v. aussertrop. Pflanzen ...		X				
1884	Select extra-tropical plants...., American ed.				X		
1885	Select extra-tropical plants... New Vistoria ed.		X	X	X		
1888	Select Extra-Tropical Plants ..., 7.Ed.		X	X	X		
1891	Select extra-tropical plants ..., 8.ed.				X		
1895	Select extra-tropical plants ..., 9.Ed.			X	X		
1881	Plants of North-Western Australia, enumerat...	Proc.Parl.	X		X		
1882	Census of the genera of plants hitherto...	Roy.Soc.	X				X
1883	Additions to the Census of the Genera of Pl.II	Pr.Roy.Soc.	X				
1882	System. Census of Austr. Plants. I. Vascul.		X				
1884	Syst. Census of Austr. Plants...., 1. Ann.Suppl.		X	X	X	X ² -85	
1885	Syst. Census of Austr. Plants...., 2. Ann.Suppl.		2x				
1886	Syst. Census of Austr. Plants...., 3. Ann.Suppl.		2x				
1883	The Plants indigenous around Sharks Bay...	Proc.Parl.	X	X	X	X	
1885	Key to the Syst.of Victorian Plants, p. II		X	X	X	X	
1887/88	Key to the ... p. I		X	X	X	X	

<i>Ersch. J.</i>	<i>Titelumfang</i>	<i>in: / mit</i>	<i>ROS</i>	<i>StaBi</i>	<i>Leo</i>	<i>BRIT</i>	<i>MAD</i>
1885	The Plants of New South Wales, ...					X	
1885 -1886	Descriptive Notes on Papuan Plants, No.6-8					X	
1886	Descrip.a. Illustr.of the Myoporinous Pl..., II		X	X	X	X	
1887	Manuel de l'Acclimateur, ou choix de plants...	m. Naudin	X	X	X	X	
1887 -1888	Iconogr. of Austr.Species of Acacia a..., I-XIII	Proc.Roy.S.	X				
1888	Consid.of Phytograph.Express.a.Arr./Extrapr.	Roy.Soc.V.	X				
1889	Records of Observations on Sir William ...		X	X	X	X	
1889	Sec.System.Census of Austr.Plants..., 1 Vasc.		X	X	X	X	
1889	Intercolon. Medical Congress Melbourne						
1889 -1891	Iconogr. of Austr. Salsolaceous Pl.,Dec. 1-9		X	X	X	X,3.Dec.	
1892	Iconography of Candolleaceous Plants. I.Dec.			X	X	X	
1893	Descript. of new Austral. plants, ...		X				
1893	Illustr.descr. of Thistles ... incl. ...	Vict.-Natur.					
			43 (46)	28	26	46	2

- ROS = Universitätsbibliothek Rostock
 StaBi = Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz Berlin
 Leo = Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina
 BRIT = Aufstellung nach dem British Library Catalogue
 MAD = Bibliotheca Nacional de Madrid

PHARMAKOBOTANISCHES

AUS ROSTOCKS VERGANGENHEIT.

EIN IM ROSTOCKER ALTERTUMSVEREIN
GEHALTENER VORTRAG

VON

PROF. DR. RUDOLF KOBERT.

MIT 11 TEXTABBILDUNGEN.



STUTT GART
VERLAG VON FERDINAND ENKE

1911

Der letzte am heutigen Abend zu nennende Rostocker ist ein Mann, dessen Name in das Buch der Geschichte der Botanik für immer eingezeichnet ist. Es ist Ferd. Jakob Heinrich

Fig. 6.



Baron v. Muellers Geburtshaus von der Aussenseite des Tores der Stadt aus.

Mueller, bekannt unter dem Titel Baron **Ferdinand von Mueller** (1825—1897). Sein Vater **Friedrich Mueller**, geboren 1794, hatte die Freiheitskriege mitgemacht und war einer der

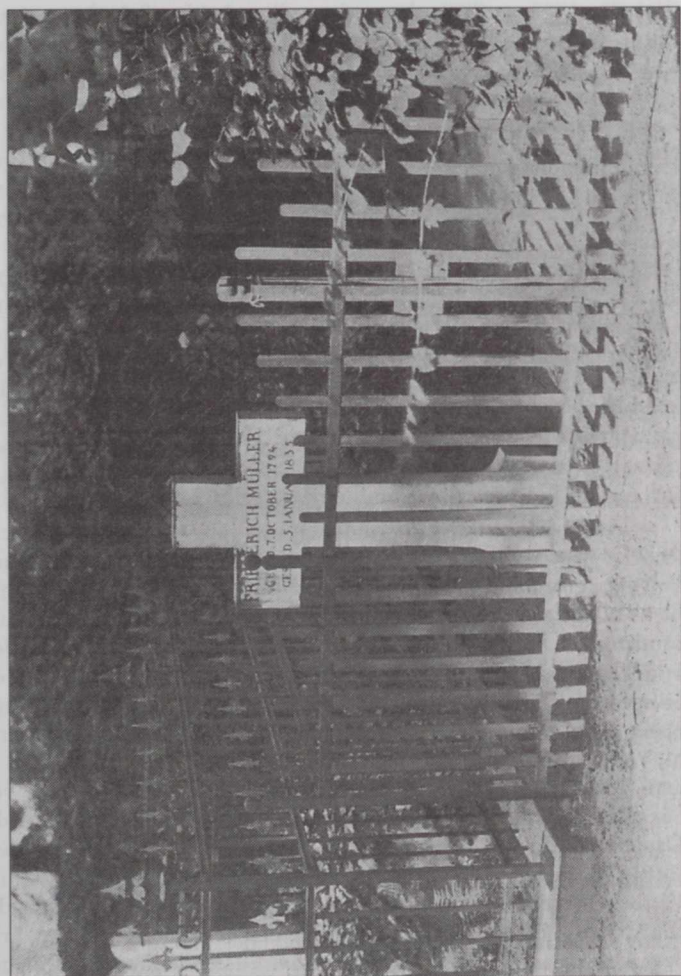
Fig. 7.



Baron v. Muellers Geburtshaus von der Strassenseite aus.

wenigen, der unverwundet nach Rostock zurückkehrte. Weder der Adel noch ein hoher Titel schmückte ihn; er war einfacher Strandvogt in städtischen Diensten und hatte als solcher eine sehr bescheidene freie Wohnung im Mönchentor (siehe Fig. 6 u. 7). Leider starb er, als Ferdinand erst zehn Jahre alt war, und hinterliess der Witwe fast nichts. Sie wurde dadurch genötigt, mit den Kindern nach ihrer Heimat Toening zurückzuziehen, wo sie einen Bruder hatte, von dem sie Unterstützung erhoffte. Die Grabstätte ihres Gatten befindet sich auf dem hiesigen Friedhof und wurde von dem dankbaren Sohne später mit einem eisernen Gitter umgeben (siehe Fig. 8) und von ihm dafür gesorgt, dass sie dauernd imstande gehalten wird (siehe den Brief, Fig. 9). Das Einkommen des Vaters war, wie schon gesagt, ein recht spärliches gewesen, so dass die Witwe, die leider auch noch mit Brustkrankheit in der Familie zu kämpfen hatte, sich veranlasst sah, den Sohn, vermutlich in der wohlgemeinten Absicht ihn recht gesund zu machen, schon mit 14 Jahren als Schiffsjungen auf ein ins Ausland fahrendes Handelsschiff abzugeben. Die Behandlung war hier aber so schlecht, dass der Junge beim Anlegen in einer grösseren Hafenstadt, ich vermute in Kiel, davonlief und nach mehrtägigem Umherbetteln in dieser Stadt eines Abends halb verhungert von einem mitleidigen Bürger, und zwar nach Angabe des Bürgermeisters Passow, einem Professor der Botanik, wahrscheinlich Nolte, unter einem Torwege aufgefunden wurde. Dieser Herr nahm ihn in sein Haus und fand solches Wohlgefallen an ihm, dass er ihn materiell lange Zeit hindurch unterstützte. Er brachte ihn zurück zur Mutter und ermöglichte es ihm, eine ihm besser zusagende Beschäftigung, nämlich den pharmazeutischen Beruf, zu ergreifen. Nachdem der Knabe ausgebildet hatte, war er einige Jahre in Husum als Apothekergehilfe tätig und ging dann nach Kiel um hier Pharmazie zu studieren. Von allen Fächern des Studiums fesselte ihn hier besonders die systematische Botanik, zu der Professor Nolte ihm Interesse eingeflösst hatte. In seinen Ferien botanisierte er wiederholt in Schleswig-Holstein und in Sylt. 1846 legte er nicht nur das pharmazeutische Staatsexamen ab, sondern promovierte auch, was damals bei Pharmazeuten nur sehr selten vorkam. Seine Dissertation führt den Titel *Breviarium plantarum Ducatus Slesvicensis austro-occidentalis*. Weiter schrieb er über eine alltägliche Pflanze unserer Flora, das Hirten-

Fig. 8.



Die Grabstätte des Vaters von Baron F. v. Mueller.

täschelkraut, *Capsella Bursa pastoris*¹⁾, und zwar noch in demselben Jahre. Mit Recht sagt das *Journal of Botany* (Vol. 35, 1897, p. 272), dass schon diese beiden Schriften zeigten, Mueller werde wohl zeitlebens sich der systematischen Botanik widmen. Mit Rücksicht auf diesen seinen Herzenswunsch war es ihm geradezu ein Wink des Schicksals, dass noch in diesem Jahre ein mit der Muellerschen Familie befreundeter Dr. Reiss von einer Geschäftsreise nach Westaustralien zurückkam und unserem jungen Forscher in glühenden Farben die sanitären Vorzüge, die Schönheit und den Pflanzenreichtum dieses noch ganz unerforschten Erdteiles schilderte. Da sowohl Mueller als seine Schwestern auf der Brust nicht ganz intakt waren und ihnen der Tod an Schwindsucht drohte, hielt Dr. Reiss schon aus gesundheitlichen Gründen eine Uebersiedelung nach jenem sonnigen Paradies für sehr erwünscht. Mueller und seine zwei Schwestern entschlossen sich also rasch und wanderten aus. Ein Segelschiff brachte sie im Dezember 1847 nach Port Adelaide. Die Mutter ist in Husum gestorben und liegt auch dort begraben. Da Mueller und seine mitgenommenen Schwestern unverheiratet gestorben sind, so ist die Familie jetzt erloschen.

Bei der Ankunft in Adelaide war Muellers Barschaft zu Ende. Er war daher froh, im Laden eines deutschen Chemikers und Drogisten als Kommis eine Stellung zu finden. Da hier nicht allzuviel zu tun war, hatte er Zeit, die Flora der Umgebung zu studieren. Eine Zeitlang dachte er daran, Farmer zu werden, und kaufte zu diesem Zweck von seinen ersten Ersparnissen ein billiges Stück Land in einer unkultivierten Gegend (in the Bugle Ranges), kam von dieser Idee aber bald wieder zurück. 1852 wurde in Victoria Gold entdeckt und damit trat diese Kolonie in den Vordergrund des allgemeinen Interesses. Da er schon vorher mehrere floristische Artikel (mit einem Dr. Sonder) in der *Linnaea* hatte erscheinen lassen, ernannte ihn der Gouverneur Latrobe zum Gouvernementsbotaniker der Kolonie Victoria. Von diesem Augenblick an widmete er sich, wie das *Journal of Botany* sagt, „mit phenomener Energie dem Werke der Erforschung der vegetabilischen Hilfsquellen der neuen

¹⁾ Gerade diese Pflanze ist eine in Mecklenburg recht populäre. Ich verweise auf die sich auf sie beziehenden Angaben K. Schillers in dem oben angeführten Werke. Sie heisst hier Schinkenkraut.

Fig. 9.

Melbourne
3/7/76
 Ich war sehr glücklich
 von Ihnen zu hören
 und die von Ihnen
 gesandte Photographie
 sehr schön zu sehen
 und zu wissen, dass Sie
 auch so sehr an
 die Sache denken
 und dass Sie sich
 auch so sehr für
 die Sache interessieren
 und dass Sie sich
 auch so sehr für
 die Sache interessieren
 und dass Sie sich
 auch so sehr für
 die Sache interessieren

und die Sache
 auch so sehr
 für die Sache
 interessieren
 und dass Sie
 sich auch so
 sehr für die
 Sache interes-
 sieren und
 dass Sie sich
 auch so sehr
 für die Sache
 interessieren
 und dass Sie
 sich auch so
 sehr für die
 Sache interes-
 sieren und
 dass Sie sich
 auch so sehr
 für die Sache
 interessieren

Photograph
 auch so sehr
 für die Sache
 interessieren
 und dass Sie
 sich auch so
 sehr für die
 Sache interes-
 sieren und
 dass Sie sich
 auch so sehr
 für die Sache
 interessieren
 und dass Sie
 sich auch so
 sehr für die
 Sache interes-
 sieren und
 dass Sie sich
 auch so sehr
 für die Sache
 interessieren

Herrn Müller
 auch so sehr
 für die Sache
 interessieren
 und dass Sie
 sich auch so
 sehr für die
 Sache interes-
 sieren und
 dass Sie sich
 auch so sehr
 für die Sache
 interessieren

Herrn Müller
 auch so sehr
 für die Sache
 interessieren
 und dass Sie
 sich auch so
 sehr für die
 Sache interes-
 sieren und
 dass Sie sich
 auch so sehr
 für die Sache
 interessieren

Das in diesem Briefe erwähnte
 Photographum ist auf Seite 36 in etwas
 vergrößertem Massstabe wieder-
 gegeben. Der Trauerrand um die
 erste Seite des Briefes dürfte auf den
 vermutlich kurz vorher erfolgten Tod
 der einen Schwester zu beziehen sein.

Ein Brief v. Muellers an Bürgermeister Dr. Massmann.

Kolonie; aber auch für die übrigen Kolonien fiel von seinen umfassenden botanisch-pharmazeutischen Kenntnissen“ viel Vorteil ab. In dem von dem berühmten Professor Maiden am 5. Mai 1897 in der Royal Society of New South Wales verlesenen Nachruf auf unsern Landsmann heisst es mit Beziehung auf seine Forschungsfahrten aus der Mitte der fünfziger Jahre: „Man kann sich heutzutage kaum noch eine Vorstellung machen von den Mühen und Gefahren, denen sich Mueller dabei unterziehen musste. Tage, Wochen, ja Monate brachte er mutterseelenallein in der australischen Wildnis und in den ungastlichsten Teilen jenes Alpenzuges zu, welcher den Namen der Victorian-New South Wales Alps führt. Er benannte den Mount Kotham und erstieg den Mount Buffalo. Sein einziger Begleiter war meist ein Packpferd, welches einen geringen Nahrungsvorrat und die eingesammelten Pflanzenschätze trug.“ Aber er fühlte die Einsamkeit nicht, denn wie soll ein für die Botanik so begeisterter Mann wie Mueller es war, sich einsam fühlen, wenn er auf Schritt und Tritt neue, ihm noch unbekannt wichtige Pflanzen trifft? Auch als ein reissender Bergstrom ihm beim Durchschwimmen seinen gesamten Nahrungsvorrat entriss, und als er aus Mangel an einer trockenen Stelle zum Nachtlager die Nacht in den Zweigen eines Baumes zubringen musste, verlor er die Liebe zu seinem Berufe nicht. Er bedauerte nur eins, nämlich dass er sich kein Glas Tee kochen konnte, an dem er leidenschaftlich hing.

Im September 1853 erschien sein erster Generalbericht über die Vegetation der Kolonie. 1854 untersuchte er zunächst die Flora der Grampianberge und deren Umgebung, dann die am Darling und Murray. Auch eine Exkursion in die australischen Alpen fällt noch in das Jahr 1854. 1856 erforschte er mit Gregory den Nordwesten und Norden Australiens. 1857 wurde er Direktor des Botanischen Gartens zu Melbourne, an dem er auch schon in den vorhergehenden Jahren mit tätig war. Seine erste Publikation in dieser Aera waren die zwei Foliobände umfassenden mit prachtvollen Zeichnungen versehenen *Plants indigenous to the Colony of Victoria*. Dann folgten zwischen 1858 und 1881 nicht weniger als elf Bände der *Fragmenta Phytographiae Australiae* in lateinischer Sprache, die als Unterlage zu der siebenbändigen zwischen 1863 und 1878 in London erschienenen *Flora Australiensis* dienten. Dass er an letzterem Werke den wesentlichsten Anteil hat, bemerkt der

Herausgeber, der grosse Botaniker Bentham, in der Vorrede des ersten Bandes ausdrücklich. Die *Fragmenta* sind das erste lateinische Werk, welches überhaupt in Australien verfasst worden ist. Von weiteren Werken nenne ich den *Dichotomus Key to the Victorian Flora*, sowie einen in zwei Auflagen erschienenen *Systematic Census of Australian Plants*, nach dem jeder australische Student der Botanik damals Pflanzen bestimmte. Weiter folgte eine *Eucalyptographia* mit Beschreibung und Abbildung von hundert Eukalyptusarten. Muellers Verdienst ist es auch, dass Eukalyptusbäume in Südeuropa akklimatisiert wurden. Seine *Iconography of Acacias and Cognate Genera* wandte sich den Akazien und deren Verwandten zu. Seine *Iconography of Australian Salsolaceous Plants* beschreibt sämtliche auf Salzboden wachsende dortigen Verwandten unseres Salzkrautes *Salsola Kali*. Weiter liess er *Descriptions and Illustrations of the Myoporinous Plants of Australia* folgen. In diesem Werke handelt er eine sonst nur noch in Ostasien und auf den ozeanischen Inseln vorkommende, den Wegerichgewächsen nahestehende Pflanzenfamilie ab, die durch Oelzellen ausgezeichnet ist. Seine *Iconography of Candolleaceous Plants* wendet sich der zwischen den *Campanulaceae* und *Compositae* stehenden Familie der *Candolleaceae*, die fast nur in Australien heimisch ist, zu. Muellers populärstes und am öftesten aufgelegtes Werk führt den Titel *Select extratropical Plants*. Es ist eine Zusammenstellung aller Nutzpflanzen, welche zu industriellen Zwecken in der Kolonie Victoria angebaut werden können. Dies Buch erlebte von 1871—95 in Australien acht Auflagen. Es wurde aber auch in Amerika nachgedruckt; so besitze ich eine in Detroit erschienene Ausgabe vom Jahre 1884. Seine zahlreichen kleineren Mitteilungen in der *Linnean Society of New South Wales*, in der *Victorian Royal Society*, in der *Tasmanian Royal Society* und in der *South Australian Royal Society*, sowie im *Naturalists Club of Victoria* aufzuzählen, kann hier nicht meine Aufgabe sein. Auch mehrere pharmazeutisch-chemische Werke sind zwar nicht von ihm verfasst aber unter seiner Beihilfe in Australien erschienen.

Natürlich hat es ihm auch nicht an Ehren und Anerkennungen gefehlt. 1861 wurde er *Fellow* der *Royal Society of London*. Auch dem *Institut de France* gehörte er als korre-

spondierendes Mitglied an. 1871 ernannte ihn der König von Württemberg zum Baron und 1879 die Königin Viktoria zum Knight Commander des Michaels- und Georgsordens. Um seine

Fig. 10.



Baron F. v. Mueller in jüngeren Jahren.

sonstigen Orden aufzuzählen, müsste man, wie Maiden sagt, geradezu einen Katalog schreiben. Das von mir beigegebene zweite Bild (Fig. 11) zeigt dies zur Genüge. Ich darf es wohl offen aussprechen, dass er auf Titel und Orden einen höheren

Wert legte, als man dies von ihm erwarten sollte. Sonstiger irdischer Besitz hatte dagegen für ihn gar keinen Wert, und so verzichtete er auch auf allen Komfort des alltäglichen Lebens.

Fig. 11.



Baron F. v. Mueller auf der Höhe seines Ruhmes.

Seine wissenschaftliche Korrespondenz war eine überaus grosse, seine Arbeitskraft eine enorme. Nur so wurde es ihm möglich 2000 Pflanzen zu entdecken, zu beschreiben, zu benennen und in das botanische System einzuordnen. Es ist ganz un-

denkbar, dass nach ihm noch einmal ein Sterblicher eine solche Fülle von neuen Pflanzen entdecken wird, da es ein Land mit so vielen unbekanntem Pflanzen heutzutage nicht mehr gibt. Mueller starb 1897.

Mit Männern aus Rostock hat Mueller wiederholt korrespondiert, so mit dem Professor Roeper, mit Bürgermeister Passow und einmal mit Bürgermeister Massmann ¹⁾.

Aus den Briefen Muellers an Professor Roeper interessiert uns besonders einer, welcher seine Promotion zum Dr. med. unserer Universität zur Folge hatte. Der Brief lautet:

Bot. Garten, Melbourne, den 21. Juli 1857.

Hochgeehrter Herr Professor!

Mehr denn 10 Jahre sind verflossen, seitdem ich die Ehre hatte, mit Ihnen während der Versammlung der Naturforscher in Kiel persönlich bekannt zu werden. Kurz vor meinem Scheiden aus Europa übersandte ich ein paar hundert der selteneren Pflanzen, welche mir in meinen botanischen Ausflügen durch Schleswig-Holstein vorkamen. Auch ohne wiederholte Beobachtung der Roepera-Arten, welche Ihr grosser und nun auch schon verewigter Freund Adrian de Jussieu Ihnen widmete, würde Ihre Freundlichkeit zu mir während der Kieler Zusammenkunft meiner Erinnerung nicht entschwunden sein. — Die Untersuchung einer Reihe australischer und südafrikanischer Arten von *Zygophyllum* zeigte mir die Unhaltbarkeit der Jussieuschen Gattung *Roepera* und ich habe deshalb mit grosser Freude ein ebenso merkwürdiges, als prächtiges neues Genus der Kapparideen, welches ich während der Reise des Mr. Gregory an den Quellen des Viktoriastromes zu entdecken das Glück hatte, als Zeichen meiner Verehrung mit Ihrem Namen geschmückt und bereits im Januarhefte der *New Garden Miscellany* veröffentlicht, wozu der edle Mäcen Sir William Hooker freudig die Hand bot. Etwas später habe ich Ihnen gleichzeitig mit einer Karte unserer Reise, welche für unsern gnädigen Landesherrn, den Grossherzog von Mecklenburg-Schwerin bestimmt war, durch unsern Freund, Herrn Dr. Sander, ein Exemplar der neuen *Roepera diamoides* zugesandt.

¹⁾ Vgl. den auf S. 33 wiedergegebenen Brief.

Mancherlei Umstände haben es für mich notwendig gemacht, hier eine festere Stelle als Mediziner einzunehmen, denn obwohl ich seit meiner Anstellung am hiesigen botanischen Garten nicht mehr ärztlich praktiziere, würde mir doch die Erlangung der medizinischen Doktorwürde eine bessere Stellung an der hiesigen Universität sichern, an welcher ich später mitwirken werde. Ich studierte in Kiel Pharmazie und Naturwissenschaften und erhielt dort das Diplom als Doktor der Philosophie und ich würde mich der Medizin schon damals ganz zugewendet haben, hätte nicht der Gesundheitszustand meiner ältesten Schwester es mir als einzigen Bruder zur Pflicht auferlegt, mit ihr sehr jung in eine wärmere Zone auszuwandern. Ich habe später durch Selbststudium genug von Medizin erlernt, um in einem Lande wie dem unsrigen, mich in dieser Richtung nützlich zu machen. Die Arzneikräfte mancher einheimischen Pflanzen habe ich gelegentlich untersucht, wie Sie vielleicht aus botanischen Zeitschriften erfuhren, und so habe ich u. a. zuerst die tonische Wirkung der hier überall massenhaft auftretenden Goodeniaceen nachgewiesen. Es würde mir zur grössten Freude und zu mannigfaltigen Vorteilen gereichen, wollte mich die medizinische Fakultät meiner Vaterstadt Rostock promovieren und dieser Beweis von Anerkennung würde mich ermuntern, für Ihre Museen künftig nach Kräften beizutragen. Ich habe in der Hoffnung, dass die medizinische Fakultät durch Ihren gütigen Einfluss meiner Bitte Gewähr leisten werde, für die mit der Promotion verknüpften Kosten Herrn Doktor Sander den nötigen Fond zu Gebot gestellt.

Mit den herzlichsten Wünschen für Ihr Wohlergehen, damit Sie, Herr Professor, noch lange unserer Wissenschaft als Zierde erhalten bleiben, schliesse ich diese Zeilen.

Mit Hochachtung und Ergebenheit

Ferd. Mueller.

Herrn Prof. Dr. Roeper,
Rostock.

Den Erfolg dieses Briefes sehen wir aus folgendem Rundschreiben des Dekans der medizinischen Fakultät.

Rostock, 26. Okt. 1857.

Siebente Missive.

Promotio in absentia des Dr. phil. Ferd. Mueller
zu Melbourne in Australien.

Das Gesuch des Dr. phil. Mueller wird motiviert und unterstützt durch folgende Druck- und Schriftstücke, welche beiliegen.

1. Durch einen Brief des Dr. Sander zu Hamburg vom 3 hujus an den Herrn Prof. Roeper hierselbst nebst

2. Einschluss von Dr. Mueller vom 21. Juli an dieselbe Adresse.

3. Durch einen zweiten Brief des Dr. Sander vom 21. hujus nebst einer Lebensskizze des Dr. Mueller.

4. Durch die Inauguraldissertation des Dr. Mueller, abgedruckt in Flora 1853 Nr. 30.

5. Durch drei Reports on Vegetation of the the Colony aus den Jahren 1853, 1854, 1855.

6. Durch die botanische Abhandlung: Definitions of rare and hitherto undescribed Australian plants, enthalten in Transactions of the Philosophical Society of Victoria. August bis Sept. 1854 und 1855 Vol. I.

7. Durch eine zweite Abhandlung: Descriptive characters of New Alpine Plants from continental Australia. Ibid. pag. 96.

8. Durch eine Selbstübersetzung in der Hamburger Gartenzeitung, Jahrg. X, Heft 12, 1854.

Ich verstelle die Sache zum erprüften Ermessen meiner Herrn Kollegen. Unvorgreiflich Ihrer Ansicht habe ich mir erlaubt, mein eigenes Votum in der Form eines zustimmenden Gesuches an das Hohe Ministerium abzugeben, event. um Verbesserung oder Vermehrung des Entwurfes bittend.

Der Dekan Spitta.

Das Schriftstück wurde genehmigt von den Professoren Stannius, Bergmann, Veit, Th. Thierfelder.

Ich bemerke erklärend, dass die Promotio in absentia damals in Deutschland noch an verschiedenen Universitäten ganz üblich war. Gerade hier in diesem Falle hätte die Fakultät zu Rostock den Bewerber auch zum Ehrendoktor machen können,

denn eine ganze Reihe von ihm eingeführter Mittel, namentlich die Eukalyptuspräparate haben in dem Medizinschatz Australiens eine bedeutende Rolle gespielt und spielen sie vielleicht noch jetzt.

Das Diplom besagt folgendes :

Unter dem Rektor Franz Schulze, Dr. der Chemie und Pharmazie, Direktor des akademischen Laboratoriums und Mitdirektor des physikalischen Apparates, wird der vir amplissimus et präenobilissimus Ferdinand Jacob Heinrich Mueller, Rostochii natus, Philosophiae doctor artiumque liberalium magister, Horti botanici qui Melburnii floret, director, indefessus et sagax per remotissimas terrae regiones peregrinator, de penitioribus plantarum australicarum cognitione earumque virium medicatricum scrutatione optime meritus zum Dr. med. ernannt. Dies wird ausgedrückt durch die Worte: summus in medicina honoribus et dignitate ac privilegiis doctoris Medicinae rite legitimeque ornatus est. Als Dekan ist Henr. Helmeric. Ludov. Spitta unterzeichnet. Das Datum ist der 7. November 1857.

Der von Mueller eigenhändig unterzeichnete Eid lautet folgendermassen :

Ego Ferdinandus Jacobus Henricus Mueller juro atque promitto, me, quidquid ad existimationem, famam, honorem atque incrementum hujus universae Academiae Rostochiensis, et singulatim gratiosi ordinis medici, ullo modo facere potest, nullo non tempore et in quemcunque vitae statum transiero, sollicitè observaturum, commoda, quantum in me est, provecturum, damna declinaturum, praeceptores instar parentum habiturum, deinceps, ubi ad exercendam medicinam fuerim requisitus, me nihil dolose et negligenter, sed omnia circumspècte, ad conscientiae rectitudinem et artis leges per rationem atque experientiam stabilitas acturum, morbos et affectus, silentii lege mihi revelatos, et, quidquid celare fas est, prudenter celaturum, aegris, sive pauperes illi sint, sive divites, pari cura ac sollicitudine consulturum, in relationibus officii ergo expediendis veritatem secuturum, reipublicae salutem perpetuo ante oculos habiturum, per omnem denique vitam ita me esse gesturum, ne umquam mei causa ars male audiat. Ita me Deus adjuvet!

Ferd. Mueller.

Auf die Uebersendung des Diploms erfolgte folgender Brief an Prof. Roeper:

Melbourne im botanischen kgl. Garten
am 15. Mai 1858.

Hochverehrter Herr Professor!

Ich schulde Ihnen und der Universität meiner geliebten Vaterstadt den innigsten Dank für meine ehrenvolle Erhebung zur medizinischen Doktorwürde, eine Ehre, welche ich höher schätze als alle übrigen, mit welchen die Güte und Indulgenz der Gelehrten mancher Länder mich überschütten.

Wie ich als kleiner Knabe aus den Fenstern des väterlichen Hauses (des Mönchentores) oft mit Jauchzen auf das Schwedengespann des Herrn Professor Spitta hinabblickte, dachte ich freilich nicht, dass dieser berühmte Gelehrte einst bei meiner Aufnahme in den Rang der Aerzte mein Sponsor sein würde. Sprechen Sie freundlichst diesem Herrn ganz besonders meine tiefen Dankgefühle für seine Güte aus.

Ich habe ein paar zoologische Gegenstände für das Rostocker Museum zusammengebracht, welche mit einigen seltenen Pflanzen und Broschüren für Sie selbst per „Avon“ über London in wenigen Tagen befördert werden sollen.

Genehmigen Sie, verehrenswerter Herr Professor, mit der Versicherung, dass mir jetzt die Rückerinnerung an meine Heimat eine noch freudigere ist als in früheren Tagen, auch das Versprechen bereitwillig Ihrem gelehrten Kreise zu dienen und dann noch den Ausdruck meiner wärmsten Wünsche für Ihr Wohlergehen, nicht allein aus dankbarster Zuneigung zu Ihnen, sondern auch, damit unsere Wissenschaft nicht eine ihrer kräftigsten Stützen verliere.

Mit Ehrerbietung der Ihre

Ferd. Mueller.

Am 26. Oktober 1864 meldet er, dass er an das zoologische Institut zu Rostock eine bedeutende Kiste voll Vögel und eine Anzahl Vogelbälge und Vierfüßlerbälge abzuschicken eben im Begriff ist. Der Sendung war der Wunsch beigefügt, ihn ja nicht

etwa mit Geld für die Unkosten zu entschädigen. Man beschloss im Konzil der Universität daraufhin, ihn der Regierung zu einem Orden vorzustellen. Diese Vorstellung hatte den gewünschten Erfolg. Mueller schreibt daraufhin an Roeper:

Melbourne, botanischer Garten, 24. Febr. 1866.

Wie soll ich Ihnen vergelten, edler ehrwürdiger Freund, dass sie meiner so gütig gedachten, um den Herrscher unseres Vaterlandes zu bewegen, mich mit der Würde des Wendenordens zu bekleiden. Ich habe es Ihnen ja allein zu danken und freue mich innig über die Auszeichnung, die mich dem Lande meiner ersten Jugend wieder weniger entfremdet macht. Ich war nicht einmal davon unterrichtet, dass überhaupt ein Orden existiert für das mecklenburgische Reich. Ihre schöne Anstalt soll nicht vergessen werden, und ich habe Ihnen manches Interessante zu senden an zoologischen sowohl als botanischen Gegenständen. Unter einer Anzahl neuer Gattungen von Pflanzen, die ich jüngst beschrieb, ist Archidendron eine der merkwürdigsten. Sie unterscheidet sich von *Pithecolobium* wie *Affonsia* von Jaga und bringt zudem den auffallenden Charakter von 15 Carpellen in die Familie der Leguminosae. Der fünfte Band meiner Fragmente ist fast vollendet und die Myrtaceen für *Benthams* Werk sind im Druck. Da aber die grosse Familie der Kompositen noch in den dritten Band aufgenommen werden soll, wird selbiger kaum vor Jahresschluss erscheinen. Dann sind wir aber angelangt, wo *Bentham* aufhörte, und werden es leichter finden, auf festerer Grundlage weiter zu bauen. Jüngst habe ich die Farne Australiens von neuem bearbeitet und nachdem ich grosse Reduktionen in *R. Br's* Arten vornahm, die Zahl auf 163 gebracht etc. Falls Sie dem edeln und unvergleichlichen *Martius* begegnen, bitte ich diesen etc.

Verehrungsvoll

Ihr Mueller.

Ich bin am Ende, da ich über die Zeit nach Mueller anderweitig mich verbreiten werde. Ich glaube, das Gesagte genügt, um einen Einblick in die pharmakobotanische Vergangenheit unseres mecklenburgischen Landes und speziell Rostocks zu

Reihe von ihm eingeführter Mittel, namentlich
parate haben in dem Medizinschatz Australiens
olle gespielt und spielen sie vielleicht noch jetzt.

m besagt folgendes:

ktor Franz Schulze, Dr. der Chemie und
ektor des akademischen Laboratoriums und Mit-
physikalischen Apparates, wird der vir amplissi-
obilissimus Ferdinand Jacob Heinrich
ochii natus, Philosophiae doctor artiumque liti-
ter, Horti botanici qui Melburnii floret, director,
agax per remotissimas terrae regiones peregrin-
ore plantarum australicarum cognitione earum-
licatricum scrutatione optime meritus zum Dr.

Dies wird ausgedrückt durch die Worte: sum-
a honoribus et dignitate ac privilegiis doctoris
legitimeque ornatus est. Als Dekan ist Henr.
ov. Spitta unterzeichnet. Das Datum ist der
57.

fueller eigenhändig unterzeichnete Eid lautet

inandus Jacobus Henricus Mueller juro
me, quidquid ad existimationem, famam, ho-
crementum hujus universae Academiae Rostol-
ulatim gratiosi ordinis medici, ullo modo facere
on tempore et in quemcunque vitae statum
te observaturum, commoda, quantum in me est,
anna declinaturum, praeceptores instar paren-
deinceps, ubi ad exercendam medicinam fuerim
nihil dolose et negligenter, sed omnia circum-
pientiae rectitudinem et artis leges per rationem
iam stabilitas acturum, morbos et affectus, si-
revelatos, et, quidquid celare fas est, prudenter
s, sive pauperes illi sint, sive divites, pari cura
consulturum, in relationibus officii ergo ex-
tem secuturum, reipublicae salutem perpetuo
iturum, per omnem denique vitam ita me esse
imquam mei causa ars male audiat. Ita me

Ferd. Mueller.

